Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

SAMSTAG, 28. NOVEMBER 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 277

Sowjets zu einer Viererkonferenz bereit

Berlin als Tagungsort vorgeschlagen / Themen: Deutschland und Oesterreich / Fünferkonferenz später

PARIS. Die Sowjetunion hat völlig überraschend die Einladung der drei Westmächte zu einer Konferenz der vier Außenminister über die Deutschland- und die Österreichfrage angenommen und vorgeschlagen, die Besprechungen zu einem später noch zu bestimmenden Zeitpunkt in Berlin abzuhalten. In drei gleichlautenden Noten, die den Westmächten in Moskau überreicht wurden, hat die Sowjetregierung jedoch gleichzeitig mitgeteilt, daß sie auf der Berliner Konferenz die Einberufung einer Fünfmächtekonferenz unter Einbeziehung des kommunistischen China zur Erörterung der Koreafrage und anderer asiatischer Probleme fordern wird.

Die sowjetische Note ist die Antwort auf die letzte Note der Westmächte vom 16 November, in der die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich die Sowjetunion zum vierten Male innerhalb von vier Monaten zu einer Außenministerkonferenz über Deutschland und Österreich eingeladen hatten. Die Sowjetregierung hatte ihre Teilnahme an dieser Konferenz jedoch mehrmals von Bedingungen abhängig gemacht, die der Westen als unannehmbar bezeichnete, und noch in ihrer letzten Note vom 3. November die Einberufung einer Fünfmächtekonferenz mit China, die Auflösung des Atlantikpaktes und die Aufgabe der amerikanischen Stützpunkte im Ausland als Vorbedingung genannt.

In ihrer jüngsten Note, die nur wenige Stunden vor der entscheidenden Europaabstimmung in der französischen Nationalversammlung überreicht wurde, hat die Sowjetunion jedoch, wie aus einem in Paris veröffentlichten Auszug der Note hervorgeht, diese Bedingungen überraschend fallen gelassen und auch keine Tagesordnung für die Berliner Konferenz in Vorschlag gebracht.

Die Sowjetregierung erklärt, aus dem bisherigen Notenwechsel gehe hervor, daß alle vier Mächte den Frieden wünschten. Da der Meinungsaustausch jedoch zu keiner Übereinstimmung geführt habe, nehme die UdSSR den Vorschlag zu einer Viermächtekonferenz an und begrüße es, alle die internationale Spannung verschärfenden europäischen Probleme, unter ihnen die Deutschlandfrage, in Berlin erörtern zu können.

Die Westmächte hätten allerdings ebenfalls die Ansicht vertreten, daß nicht nur die Deutschland- und die Österreichfrage, sondern auch das koreanische Problem die Spannung zwischen den Mächten erhöhten. Aus dieser Tatsache ergebe sich, daß die vier Großmächte einer Konferenz mit dem kommunistischen China zustimmen müßten. Die Sowjetunion werde daher auf der Berliner Konferenz für die Einberufung einer Konferenz aller Großmächte eintreten.

Einigung über Aufbau der EPG

DEN HAAG. Die Konferenz der Außenminister der Montanunion-Staaten einigte sich am zweiten Tage der Haager Konferenz über den institutionellen Aufbau der Europäischen Politischen Gemeinschaft (EPG), gab ein Sprecher der deutschen Delegation am Freitag bekannt.

Damit steht fest, daß die EPG sich aus einem nationalen Ministerrat, einer Exekutive, einem Parlament, bestehend aus einer Volkskammer und einem Senat, und einem Gerichtshof zusammensetzen wird. Zur Frage der Gestaltung des Ministerrates war sich die Konferenz einig, daß in ihm nur die Ministerpräsidenten der Mitgliedstaaten oder Stellvertreter im Kabinettsrang vertreten sein könnten.

Um ein Haar wäre der französische Außenminister Bidault am Freitag zurückgetreten, weil er mit einer Erklärung Ministerpräsident Laniels in der Nationalversammlung über die Regierungspolitik offenbar nicht einverstanden war. Laniel konnte die geladene Atmosphäre nochmals reinigen, indem er Bidault mit einer eigenen Stellungnahme selbst noch zu Wort kommen ließ. (Links Bidault, rechts Laniel)

Bild: Keystone

Zwischen Skepsis und Hoffnung

Erste Reaktionen zur Sowjetnote / Adenauer: Integrationspolitik unverändert

HAMBURG. In den Außenministerien der drei Westmächte wurde am Freitag die neue sowjetische Note geprüft, die in den drei Westhauptstädten wie eine Bombe eingeschlagen hat. Die Beurteilung der neuen Note bewegt sich zwischen Skepsis, Vorsicht und Hoffnung.

Ein Sprecher des Londoner Foreign Office erklärte am Freitagmittag, die Sowjetunion habe in ihrer Note die wiederholt gemachten Vorschläge der Westmächte für eine Außenministerkonferenz der vier Mächte angenommen. Die Antwort der Westmächte auf die Note soll ohne unnötige Verzögerung erteilt werden, wie weiter vom Foreign Office mitgeteilt wurde. Über die Frage, ob Berlin als Tagungsort, wie es die Russen vorgeschlagen haben, akzeptiert wird, soll in britisch-amerikanisch-französischen Konsultationen entschieden werden.

Bundeskanzler Dr. Adenauer sagte im Haag, es sei „interessant", daß die Sowjetunion erst jetzt einer Viererkonferenz zustimme. Die Arbeiten an den europäischen Integrationsplänen müßten fortgesetzt werden. Voraussichtlich werde die Sowjetunion einer Viererkonferenz nun Vorrang vor einem Fünfertreffen geben.

Der französische Ministerpräsident Laniel erklärte, die Sowjetunion habe ihre Haltung geändert. Ihre Verhandlungsbereitschaft könne der Beginn einer Verbesserung des „internationalen Klimas" sein, den Frankreich sofort begrüßen würde.

Die Vereinigten Staaten haben am Freitag die jüngste sowjetische Note mit der Einwilligung Moskaus in eine Konferenz der vier Großmächte einen offenkundigen Versuch genannt, den Fortschritt auf dem Wege zu „größerer Einheit und Stärke Europas" zu bremsen. Diese Stellungnahme wurde offiziell vom amerikanischen Außenministerium abgegeben.

Laniel darf weitermachen

Von Hermann Renner

Moskau hat sich plötzlich zu einem Vierertreffen bereit erklärt. Bezeichnenderweise in jenem viergeteilten Berlin, in dem die Siegermächte nicht nur die deutsche Vergangenheit, sondern auch gleich die deutsche Zukunft durch die sogenannten Potsdamer Abkommen liquidieren wollten. Moskau hat sich genau zu dem Vierertreffen bereiterklärt, zu dem es von den Westmächten am 18. Oktober nach Lugano eingeladen worden war. Es hat zu der Konferenz ja gesagt, die es am 3. November in einer langen Note ignoriert hatte, in der es forderte, der Westen müsse zunächst den Plan für eine Europaarmee sowie den Atlantikpakt aufgeben, ehe man sich an einen Tisch setzen könne. Es ist zu einem Vierertreffen bereit, das es früher stets mit dem Hinweis abgelehnt hatte, die Sowjetunion konferiere nur, wenn auch das kommunistische China als fünfter Konferenzteilnehmer zugezogen würde.

Sind diese Voraussetzungen und diese Ziele der Sowjetunion inzwischen weggefallen? Wir wissen es nicht. Doch wird niemand im Ernst behaupten wollen, daß sich seit 3. November etwas Entscheidendes in der Welt geändert hat. Nein, nur in Paris stand die Europapolitik zur Debatte. Nur rückt die Dreierkonferenz auf den Bermudas heran, auf der Amerika seinen beiden europäischen Verbündeten sagen wird: Der Worte sind genug gewechselt, laßt endlich Taten sehen!

Der Kreml hat mit seinem Konferenzvorschlag der Regierung Laniel ein Bein gestellt. Hat er das wirklich? Konnte er das? Natürlich haben die Gegner einer europäischen Politik jetzt wieder die Möglichkeit, zu bremsen: Man müsse das Ergebnis der Berliner Konferenz abwarten. Aber der Regierung Laniel, wenn man schon von ihr annehmen will, daß sie eine europäische Politik vertritt, diesem Kabinett Laniel hat Moskau mit seiner letzten Note nicht geschadet. Wenn die Debatte in der Nationalversammlung, die am gestrigen Freitag schon hätte zu Ende sein sollen, in ihrem chaotischen Verlauf überhaupt etwas klar gemacht hat, dann das, daß sich im jetzigen französischen Parlament für eine Europaarmee und wahrscheinlich auch für eine echte europäische Politik keine Mehrheit findet. Mehrheiten vielleicht für nichtssagende Kompromißformeln, Mehrheiten, die dem Kabinett oder dem Parlament selbst das Leben verlängern, Mehrheiten, die innenpolitischen und parteitaktischen Zwecken dienen, aber eben keine Mehrheit für die Europaarmee.

Man kann also sehr wohl der Meinung sein, daß Moskau das Kabinett Laniel, das sonst gestürzt wäre, prolongiert hat. Viele Abgeordnete waren bereit, Frankreich auf den Bermudas, wo es auf Leistungen festgelegt werden sollte, nur durch eine gestürzte und entmündigte Regierung vertreten zu lassen, während sie gleichzeitig Wert darauf legen, daß Frankreich auf einer Viererkonferenz, deren Hauptthema Deutschland sein muß, nicht nur anwesend, sondern auch handlungsfähig ist. Dort sollen nämlich die französischen Interessen, die nicht die europäischen zu sein brauchen und die niemals die deutschen sein werden, nachhaltig verfochten werden.

Es ist nun wohl an der Zeit, sich hier in Westdeutschland eines klar zu machen: Die westdeutsche militärische Sicherheit hängt, wenn sie überhaupt erreicht werden kann, nicht von der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft ab. Diese „quasi-europäischen" Projekte, die Montanunion wie auch EVG, haben für uns wesentlich politische, nicht materielle Aspekte. Europa war für den Kanzler das Feldgeschrei, unter dem er für sich und für die Bundesrepublik einen achtbaren Platz auf der weltpolitischen Bühne zurückeroberte. Ein vereinigtes Europa bleibt auch für die Zukunft ein erstrebenswertes Ziel. Aber die Verteidigungsgemeinschaft ist genau so wenig wie die Montanunion der einzige Weg, oder auch nur der beste Weg, der dahin führt. Man kann sogar beides für Umwege halten, für uns Deutsche teure Umwege. Wir brauchen deshalb der EVG, sollte sie in der Versenkung verschwinden, keine Krokodilstränen nachzuweinen. Man sollte nicht vergessen, daß die EVG von Frankreich seinerzeit erfunden wurde, um eine Mitgliedschaft Westdeutschlands in der NATO, die zwangsläufig zur Souveränität geführt hätte, zu verhindern. Mögen die Franzosen also die EVG zu Grabe tragen.

Politik im Kurze

In einem vor Arbeitern aus dem Freiberger Industriegebiet geführten Schauprozeß gegen eine „Terroristenbande" hat das sowjetzonale Bezirksgericht in Chemnitz den Hauptangeklagten zu lebenslänglichem Zuchthaus und acht weitere Angeklagte zu einem bis 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Bundeskanzler Dr. Adenauer wird voraussichtlich im kommenden Frühjahr der griechischen Regierung in Athen einen offiziellen Besuch abstatten. Adenauer wird unter Umständen auch die türkische Hauptstadt Ankara besuchen.

Knappe Mehrheit für Laniel

Bidault drohte mit Rücktritt / Votum nur für die Regierung — nicht für die EVG

PARIS. Die französische Nationalversammlung hat der Regierung Laniel am Freitagnachmittag mit 275 gegen 244 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen. Der Ministerpräsident gab sofort bekannt, daß er, wie vorgesehen, an der Konferenz der drei Westmächte auf den Bermudainseln teilnehmen werde. Bei der Abstimmung enthielten sich 100 Abgeordnete der Stimme.

Die Abstimmung erfolgte über eine Resolution, mit der die von der Regierung während der Debatte abgegebenen Erklärungen zur Europapolitik gutgeheißen werden sollten. Die Europaarmee selbst ist mit keinem Wort darin erwähnt, Laniel hat vielmehr betont, daß drei Bedingungen erfüllt sein müßten, bevor der Verteidigungsvertrag zur Ratifizierung vorgelegt werden könnte. Diese Bedingungen sind die Lösung der Saarfrage, die enge Assoziierung Großbritanniens mit der Europa-Armee und die Unterzeichnung der Zusatzprotokolle zum Vertrag durch alle sechs Regierungen.

Dementsprechend stellten die Parteiführer und andere Redner in der der Abstimmung vorausgehenden letzten Aussprache vielfach klar, daß sie für die Regierung aber damit nicht für die Europa-Armee stimmen würden.

Die außenpolitische Debatte in der Nationalversammlung hatte sich am Freitagnachmittag überraschend noch einmal dramatisch zugespitzt, als Außenminister Bidault Ministerpräsident Laniel mit dem Rücktritt drohte. Die Spannung Bidault-Laniel entstand, weil der Ministerpräsident am Vormittag in der Nationalversammlung unvermittelt eine Erklärung über die Regierungspolitik abgab, mit der Bidault offenkundig nicht einverstanden war. Bidault erklärte dem Ministerpräsidenten, er werde zurücktreten, wenn ihm nicht Gelegenheit gegeben werde, seine eigene Stellungnahme zur Außenpolitik der französischen Regierung vor der Abstimmung über die Vertrauensfrage abzugeben.

Außenminister Bidault, der dann spät in der Debatte das Wort ergriff, vermied jede direkte Äußerung zur Europäischen Verteidigungsgemeinschaft und verwandte den größten Teil seiner Sprechzeit auf die neu in Aussicht stehenden Viermächteverhandlungen. Er sprach sehr gemäßigt und betonte, die alliierte Sicherheit müsse gestärkt und bewahrt werden. „Es kann keine Außenpolitik ohne Beharrlichkeit geben. Meiner Meinung nach ist die Politik, welche die Regierung hier verteidigt hat, die uns am wenigsten trennende. Richtig verstanden, könnte sie uns alle vereinigt sehen".

Verkehrserziehung

Nur nicht drängeln, mein Herr, — das Tempo bestimme ich . . . !

Endlich wieder Rußlandheimkehrer

Transport mit 426 Mann in Herleshausen / Angeworbene Spezialisten werden entlassen

HERLESHAUSEN. Ein neuer Transport von 426 Heimkehrern aus der Sowjetunion ist am Freitag an der hessisch-thüringischen Zonengrenze am Kontrollpunkt Herleshausen eingetroffen.

Insgesamt waren 570 Mann aus Rußland gekommen, von denen 144 in die Sowjetzone bzw. Ostberlin entlassen wurden. Nach den Berichten der ehemaligen Kriegsgefangenen kommt der Transport aus allen Teilen der Sowjetunion. Die größte Gruppe war zuletzt im Lager 7207/11, das sich bis 1950 bei Uswar in der Nähe von Molotow im Ural befand und dann auf drei Lager im Don-Gebiet aufgeteilt wurde. Erst zum Rücktransport in die Heimat kamen die Insassen des alten Lagers wieder zusammen.

Eine zweite Gruppe kommt aus Lagern in der Gegend von Kiew und zwar aus Schty, Maximowka, Stalino und Swerlowsk. Eine dritte Gruppe setzt sich aus Spezialisten wie Elektroingenieuren zusammen, die nach ihren Angaben während ihrer Kriegsgefangenschaft zur Arbeit unter deutschen Wissenschaftlern angeworben worden waren. Sie sagten, sie hätten bis 1950 unter deutschen Wissenschaftlern auf Gebieten gearbeitet, die mit der Atomforschung zusammenhingen. 1950 habe man sie jedoch nicht mehr weiterarbeiten lassen und sie in ein Quarantänelager gesteckt und „aus Gründen der Staatssicherheit" nicht entlassen.

Eine vierte Gruppe stammt aus Sowjetzonen-Konzentrationslagern und war von den KZ aus in Quarantänelager in der Sowjetunion gebracht worden. Alle Heimkehrer dieses Transportes waren nicht von Gerichten abgeurteilt worden, berichten sie übereinstimmend.

Mit diesem Transport hat sich die Zahl mit den seit 25. September 1953 laufenden Entlassungsaktionen zurückgekehrten Kriegsgefangenen aus der Sowjetunion auf 5944 erhöht. Allerdings war die Entlassungsaktion vom 8. Oktober bis jetzt unterbrochen worden. In die Bundesrepublik wurden bisher insgesamt 4483 Heimkehrer aus der Sowjetunion entlassen.

Ein Transport aus Ungarn

PIDING. Im Grenzdurchgangslager Piding bei Bad Reichenhall sind am Freitag 202 volksdeutsche Kriegsgefangene aus dem ungarischen Lager Tiszalok eingetroffen. In diesem Lager sollen sich nach Berichten der Heimkehrer noch 397 Volksdeutsche befinden, die voraussichtlich Anfang der nächsten Woche nach Deutschland entlassen werden sollen, da die ungarischen Behörden das Tiszalocker Lager bis zum 1. Dezember von deutschen Gefangenen räumen wollten.

Wärmer

Bericht des Wetteramtes Stuttgart

Langsam gewinnt ein atlantisches Tief Raum. Samstag wolkig bis aufheiternd, fast allgemein trocken. Tagsüber mild. Höchsttemperaturen in tieferen Lagen bis 10 Grad ansteigend. In der Nacht zum Sonntag höchstens vereinzelt leichter Frost. Sonntags etwas wolkiger und leichte Regenfälle möglich. Immer noch verhältnismäßig mild.

Adventsgedanken

E. M. *Seit ich denken kann, denkt's mir, daß Advent etwas mit der Zeit zu tun hat. Es wird etwas erwartet, was schon geschehen ist. Vergangenheit und Zukunft treten in Opposition zueinander. Wir sind gefragt, obschon wir schon wissen. Das ist so geheimnisvoll, verschlungen und aufregend. Der Mensch des Augenblicks und der Gegenwart muß sich anreden lassen von Ewigem, das alle Zeit ausschließt und doch nur in der Zeit begriffen werden kann. Ich sehe nicht durch den Schleier. Aber ich mache von der „Freiheit des Dezember Gebrauch", wie ein alter Dichter sagt, und stelle mich dem Wunder.*

☆

Nicht von ungefähr beginnt das neue Kirchenjahr in der Winterszeit, am Ende eines astronomischen Jahresablaufs. Es war kalt, als der Gottmensch erwartet wurde. Nur wenig Licht ging über die Erde, als das ewige Licht kam. In die Finsternis trat sein Schein. So war es damals, so ist es heute, so wird's immer sein, solange es Advent gibt in der Christenheit.

☆

Wir leben von der Erwartung, denn wir sind Wanderer allhie, gerade deshalb, weil wir wissen, daß es schon vollbracht ist, zu demhin wir uns sehnen. Nicht ins Ungefähre, Ungewisse, Ideelle laufen wir. Es kann uns kein neuer Christus (vielen freilich begegnet oft ein falscher) entgegenkommen, sondern nur der, der gesagt hat, er sei in alle Ewigkeit derselbe.

☆

Ein schwäbischer Philosoph beginnt eine seiner tiefsten Schriften mit dem Satz: „Das Vergangene wird gewußt, das Gegenwärtige wird erkannt, das Zukünftige geahndet". Das Ahnden versteht er in der Form der Weissagung, das Gewußte als Erzählung. Für einen Propheten des Alten Bundes war das Heil Weissagung, für die Apostel des Herrn war es Erzählung und für uns ist es beides, Weissagung und Erzählung. Wir leben in der Zeit der drei Ekstasen.

☆

Wie wird, was vor 1900 Jahren sich ereignete, Gegenwart? Nur so, wenn wir Geschichte als Geschehen verstehen. Dann geschieht Christi Geburt immer und zu allen Zeiten. Doch nicht bloß in dem Sinne der großen Liebenden und Mystiker. Wohl in uns, im Herzen haben wir den Heiland, aber auch außer uns ist er allgegenwärtig. Wäre er nicht außer uns ganz leibhaftig als der Herr, wie könnte er sonst in uns sein? Kein Mensch kann erfinden, was Gott gnädig schenkt.

☆

Gott schenkt uns auch den Advent. Seine Gabe ist die Hoffnung. In ihr wird unseres Glaubens Inhalt zur Gegenwart. Wir hoffen, daß die Verheißung, die Weissagung sich erfüllt. Hoffen aber heißt die jetzige Zeit und Welt nicht mit der zukünftigen verwechseln. Advent hat keinen Sinn, wenn wir wüßten, daß wir keine Zukunft hätten oder bloß eine solche Zukunft, wie sie Schillers Kassandra verkündigt: „Wer erfreute sich des Lebens / Der in seine Tiefen blickt!" Nicht „das Gefürchtete und das Verhängte" wird uns nahen, sondern das Geweissagte: Kommen wird Er, der uns schon vor 1900 Jahren erlöste, um uns der tötenden Zeitlichkeit zu entreißen in eine Zeit, die keine Zeit mehr ist.

Annapurna - Expedition gescheitert. Der Versuch einer japanischen Expedition, den 7812 m hohen Annapurna, den zweithöchsten Berg des Zentralhimalaja zu besteigen, ist gescheitert.

„Das Gleichgewicht der Kräfte erhalten"

Raymond: Zusammenarbeit statt Streik / Gegen Allmacht der Gewerkschaften in den Betrieben

BREMEN. Der Ehrenpräsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Dr. Walter Raymond, hat am Freitag in einer Rede in Bremen den festen Willen der westdeutschen Unternehmerschaft unterstrichen, innerhalb des Systems der freien Marktwirtschaft alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um den sozialen Standard in der Bundesrepublik weiter zu steigern. Gleichzeitig appellierte er an die Gewerkschaften, sich zu Verhandlungen mit der Arbeitgeberseite bereitzufinden, deren Ziel die „praktische Arbeit" und die Klärung der sozialpolitischen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Sozialpartnern „auf anständige Weise" sein müsse.

Auf einer öffentlichen Großkundgebung zum Abschluß der Jahresmitgliederversammlung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände erklärte Dr. Raymond, die von beiden Seiten immer wieder erklärte Bereitschaft zur Zusammenarbeit müsse wirkungslos bleiben, wenn nur die „ideologische Diskussion" ihr Ziel sei. „Der Arbeiter, dessen Wohl uns beiden am Herzen liegt, hat von solcher Diskussion nicht den geringsten Vorteil. Aber segnen wird er unsere Zusammenarbeit, wenn sie ihm die Opfer eines Streiks erspart."

Leider gebe es innerhalb der Gewerkschaften immer noch Kreise, die forderten, daß auch im Betriebe nichts ohne die Gewerkschaften geschehen dürfe, sondern alles nur mit ihnen und durch sie. „Aber vor solchen Gedanken warnen wir aufs eindringlichste, denn an ihrem Ende steht die Allmacht der Gewerkschaften in den Betrieben und — über die Betriebe — die Allmacht im Staat. Wenn wir die Demokratie erhalten wollen, dann müssen wir alle verständig genug sein, um zu begreifen, daß ihr innerstes Wesen in der Erhaltung des Gleichgewichts der Kräfte besteht."

Raymond betonte weiter, die bedeutsamste Lehre aus der Geschichte der letzten 100 Jahre sei die, daß das Privateigentum an den Produktivmitteln erhalten bleiben müsse. Auch die Gewerkschaften müßten einsehen, „daß hier das praktische Leben die marxistische Ideologie widerlegt" habe. Die Arbeitgeberschaft in der Bundesrepublik werde es „stets als ihre Aufgabe betrachten, dieses Fundament der Eigentumsbegriffe zu schützen und zu erhalten".

Scharf wandte sich Dr. Raymond gegen die marxistische Ideologie von der „Wirtschaftsdemokratie". Diese Ideologie halte noch heute die meisten Gewerkschaftler gefangen. Sie habe die Gewerkschaftler verleitet, ein System zu entwickeln, das nicht den Menschen schlechthin, sondern den gewerkschaftlichen Funktionär in den Mittelpunkt der sozialen Ordnung stelle.

Großkreuz für Raymond

BREMEN. Bundesarbeitsminister A. Storch hat dem Ehrenpräsidenten der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Dr. Walter Raymond, im Auftrage des Bundespräsidenten am Freitag in Bremen das Großkreuz des Verdienstordens der Deutschen Bundesrepublik mit Stern und Schulterband überreicht.

Die Kohlenhalden wachsen

Marktentwicklung bei der Montanunion / Sinkende Stahlaufträge

LUXEMBURG. Wachsende Kohlenhalden, ein Absinken der Auftragsbestände der Stahlindustrie und gleichzeitig ein kräftiger Anstieg der Stahlexporte in die Länder außerhalb der Montanunion sind die Merkmale der Marktentwicklung auf dem gemeinsamen Kohle- und Stahlmarkt der sechs Länder der Montanunion in den abgelaufenen Monaten seit Errichtung der Montanunion.

In einem offiziellen Bericht der Hohen Behörde der Montanunion über die Marktentwicklung, der am Freitag in Luxemburg veröffentlicht wurde, werden für diese Entwicklung drei Zahlenreihen aufgestellt, die ein genaues Bild der Situation bis Ende September 1953 geben:

1. Die Gesamtbestände der Zechen der sechs Länder an Steinkohle sind von 2,4 Millionen Tonnen im Juli 1951 auf 4,5 Millionen Tonnen im Juli 1952 und 11,2 Millionen Tonnen im Juli 1953 angestiegen. Ende September lagen 10,6 Millionen Tonnen Steinkohlenbestände bei den Zechen.

2. Die Auftragsbestände der Stahlindustrie der sechs Länder haben sich bei einem Mengenindex, der den Durchschnitt der Monate Oktober 1952 bis Juni 1953 als Basis (gleich hundert) zugrunde legt, von 123 Ende Oktober 1952 auf 100 Ende Februar 1953, 83 Ende Mai, 72 Ende August und 69 Ende September reduziert.

3. Die Eisen- und Stahlexporte der sechs Länder in die Staaten außerhalb der Montanunion haben sich seit Errichtung des gemeinsamen Stahlmarktes erhöht. Im Monatsdurchschnitt des Jahres 1952 wurden von den sechs Ländern zusammen rund 554 000 Tonnen monatlich exportiert.

Tauziehen um Termin

PAN MUN JON. Bei den Vorverhandlungen für eine politische Korea-Konferenz in Pan Mun Jon unterbreiteten die UN und die Kommunisten am Freitag Vorschläge für den Termin der im Waffenstillstandsabkommen vorgesehenen Konferenz. Während die Kommunisten anregten, die Verhandlungen sollten am 26. Dezember beginnen, schlug die UN-Delegation vor, die Konferenz vier bis sechs Wochen nach Erledigung aller Tagesordnungspunkte der Vorverhandlungen zu beginnen.

Kleine Weltchronik

Die Insassen verbrannten. Bei dem Absturz einer amerikanischen Transportmaschine in der Nähe des Pariser Flughafens Orly kamen am Freitag alle Insassen ums Leben. Die Feuerwehr konnte fünf Leichen aus dem brennenden Wrack der C-119-Maschine, eines „Fliegenden Güterwagens", bergen.

Kardinal Wyschinski in der Moskauer Lubianka. Der Vatikansender hat am Freitag gemeldet, daß der vom polnischen Staatssicherheitsdienst verhaftete Kardinal-Erzbischof von Warschau, Stefan Wyschinski, in das berüchtigte Lubianka-Gefängnis in Moskau übergeführt worden ist.

Kein Platz für Berliner Bären. Der kleine Berliner Bär, den die ehemalige Reichshauptstadt der provisorischen Bundeshauptstadt Bonn vor Monaten als Freundschaftsgeschenk angeboten hatte, ist in Berlin geblieben, weil Bonn keinen Platz für das lebende Berliner Wappentier hat. Die Bonner wollten den Bären im Kölner zoologischen Garten unterbringen. Daraufhin haben die Berliner ihren kleinen Bären lieber selbst behalten.

15 Millionen für die Berufserziehung. Für die Berufserziehung sollen im kommenden Rechnungsjahr aus Mitteln des Bundeswirtschaftsministeriums 15 Millionen DM zur Verfügung gestellt werden. Davon sollen 5 Millionen für den Bau von Berglehrlingsheimen bestimmt sein.

Französische Bürgermeister demonstrieren. 700 französische Bürgermeister, die zu ihrem 38. Kongreß in Paris zusammengekommen sind, zogen mit umgehängtem Amtssymbol, der dreifarbigen Schärpe, zum Finanzministerium, um gegen eine Beschneidung der Rechte der Gemeinden zu protestieren.

Valka-Lager wird aufgelöst. Der Leiter der Flüchtlingsabteilung im Regierungspräsidium von Mittelfranken, Regierungsrat Günther Schöppe, gab auf einer Pressekonferenz am Freitag in Ansbach bekannt, daß das Ausländer-Flüchtlingslager Valka bei Nürnberg bis zum 15. Januar aufgelöst werde.

Belohnung für nordkoreanischen MIG-Piloten. Ein Sprecher der amerikanischen Luftstreitkräfte erklärte am Donnerstag, die fernöstlichen Luftstreitkräfte seien ermächtigt worden, dem nordkoreanischen Leutnant No Kum Sok, der vor zwei Monaten in Korea seinen MIG-Düsenjäger unbeschädigt dem alliierten Oberkommando übergab, „bald" die ausgesetzten 100 000 Dollar Belohnung zu zahlen.

Noch zwei Verhaftungen im Mordfall de Ridder. Die Nürnberger Polizei hat im Valka-Lager zwei Ausländer festgenommen, die in den Mordfall de Ridder verwickelt sein sollen. Es sind der 28jährige Kroate Mirco Bodrusic und der 23jährige in Jugoslawien geborene Staatenlose Bairo Bogucanin.

PRESSESTIMMEN

Die Saar und Europa

Im Zusammenhang mit der Pariser EVG-Debatte und dem Haager Ministertreffen behandeln mehrere Schweizer Zeitungen die „Krise der europäischen Integrationspolitik". Die Zürcher „Tat" nennt die Haager Konferenz „sinnlos" und fährt fort:

„Jedermann weiß, daß diese Konferenz nicht nur keine Entscheidung, sondern auch keine wesentlichen Fortschritte über den bisherigen Stand der Diskussion hinaus bringen kann. In Wirklichkeit hat Bidault bereits vor der französischen Kammer die europäischen föderalistischen Träumer unsanft aus dem Schlaf geweckt, indem er feststellte, daß von der Schaffung einer europäischen Regierung, von einem echten überstaatlichen Zusammenschluß und insbesondere von einer gemeinsamen Außenpolitik auch im „kleineuropäischen" Maßstabe nicht die Rede sein könne, und daß Frankreich auch weiterhin seine eigene nationale Politik als Siegesmacht in den Gremien der Alliierten zu verfolgen gedenke ... In Wirklichkeit ist es doch nicht etwa so, daß der europäische Gedanke über das Saarproblem stolpert, sondern daß der Konflikt um die Saar wieder schärfere Formen annimmt, weil außer ein paar wohlmeinenden Bonner Politikern in Wirklichkeit niemand mehr an eine europäische Entwicklung glaubt, die imstande wäre, diesen Konflikt letzten Endes gegenstandslos zu machen."

Wie Südwürttemberg wählte

STUTTGART. Nach dem vorläufigen Endergebnis zeigt sich in Südwürttemberg bei den Gemeinderatswahlen in noch stärkerem Maße als in Südbaden die dominierende Stellung der Freien Wählervereinigungen und Wahlgemeinschaften, die 49,4 Prozent aller Stimmen und rund drei Viertel aller Mandate erringen konnten.

Bei den Gemeinderatswahlen vom 15. November 1953 in Südwürttemberg erreichten die Freien Wählervereinigungen und Wahlgemeinschaften 1 313 208 (49,4 Prozent) aller Stimmen. Stärkste Partei wurde die CDU mit 610 940 Stimmen (23,0). Es folgen die SPD mit 409 526 Stimmen (15,4), die FDP/DVP mit 167 208 Stimmen (6,3), der BHE mit 79 193 Stimmen (3,0), die KPD mit 63 056 Stimmen (2,4) und einige in wenigen Gemeinden aufgetretene Splitterparteien mit 14 012 Stimmen (0,5 Prozent).

Auf die Freien Wählervereinigungen entfallen 1040 (1951: 1349) Sitze, die CDU 238 (143), die SPD 71 (92), die FDP/DVP 20 (31), den BHE 10 (—), die KPD 5 (7) und auf die sonstigen Parteien 6 (—) Sitze.

In Friedland eingetroffen

Am Freitag sind in Friedland folgende in Baden-Württemberg wohnhafte Heimkehrer eingetroffen. Für die Richtigkeit der Anschriften übernimmt die Deutsche Presseagentur keine Gewähr:

Franz Bauer, 28. 12. 21, Bergatreute, Kr. Ravensburg; Willy Baumann, 8. 4. 19, Aulendorf; Albert Blocher, 21. 6. 20, Bisingen/Teck; Alfred Burgmayer, 1. 11. 19, Ulm; Richard Fischer, 16. 3. 11, Stuttgart-Obertürkheim; August Friker, 28. 5. 09, Waldsee; Albert Glaser, 31. 10. 14, Boll.

(Die Liste war bei Redaktionsschluß noch unvollständig.)

DER KÖNIG DER WEINSTRASSE

ROMAN VON HEINZ LORENZ-LAMBRECHT

Copyright by Dünnder Presse-Agentur, Berlin durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(41. Fortsetzung)

Das Mädchen gab seine Blumen ab, dann gingen sie beide die breite Promenade am Neckar hinab. Sie hätten die Straßenbahn benutzen können, hatten aber beide das Bedürfnis nach Luft und Bewegung. Die Luft war dick, grau und feucht. An solchen Tagen spürte man den bittersüßlichen Geruch, der von den Ludwigshafener Anilinwerken herüberdrückte, deutlich auf dem Gaumen.

In Kurt drängten sich viele Gedanken, die, zusammengefaßt, doch ein klares Ganzes bildeten. Er hoffte von Ruth eine Bestätigung seiner Annahme zu erhalten, die ihm schon in Berlin im Zusammensein mit Renate gekommen war.

Er begann jetzt eine Art Verhör: „Sie kennen wohl Fräulein Fabeck schon, seitdem sie in Mannheim ist?"

„Ich bin fast zur gleichen Zeit, zu der sie hierherkam, in die Theaterschule eingetreten."

„Ist Ihnen da nicht aufgefallen, daß sie in letzter Zeit anders war als früher?"

„Sie meinen, seit ihrer Rückkehr aus Berlin? Ja, das ist mir aufgefallen. Jedermann ist es aufgefallen. Sie machte mir gegenüber auch keinen Hehl daraus, daß sie nicht mehr die alte sei."

„So? Inwiefern? Was sagte sie denn darüber? Verzeihen Sie meine Frage — aber Sie wissen vielleicht . . . wenn Sie auf so vertrautem Fuße mit ihr standen, so wissen Sie vielleicht auch, daß wir enger befreundet sind?"

Ruth nickte: „Ja, Fräulein Fabeck sagte mir, daß sie sich zu Weihnachten mit Ihnen verloben wollte."

„Also dürfen Sie auch ganz offen sein. Wie machte ihre Veränderung sich denn bemerkbar?"

„Ach — beruflich in erster Linie. Die geringste Kleinigkeit bei den Proben konnte sie aufregen. Sie war innerlich wie — zerrissen, verstehen Sie? Das konnte man am besten merken, wenn sie spielte."

„So? Wenn sie spielte? Auf der Bühne also?"

„Ja. Sie spielte so unausgeglichen. Sie konnte ein und derselben Person mehrere Gesichter geben."

„Sonderbar", murmelte Kurt. Nach einer Weile fragte er zögernd, da er sich dem Kern seines Verhörs näherte: „Und — können Sie sich erklären, worin das seinen Ursprung hatte?"

„Fräulein Fabeck selbst nahm an, daß ihr ganzer Zustand nur eine Folge der Berliner Anstrengungen sei. Sie hoffte, daß es mit der Zeit besser würde. Sie wollte auch, glaube ich, ein halbes Jahr ausspannen, auf dem Lande. Aber —" Sie stockte.

„Aber? Sie dürfen ruhig offen sprechen. Sie müssen sogar offen sprechen, Fräulein Bothoff."

„Es ist so schwer, darüber zu sprechen! Und ich weiß auch nicht, ob es richtig ist."

„Darf ich Ihnen helfen?"

Ruth sah ihn unsicher an.

In seiner Erregung schob er kurz seine Hand unter ihren Arm: „Sie müssen Vertrauen zu mir haben, Fräulein Bothoff, hören Sie? Es ist zum Besten Fräulein Fabecks. Da fallen alle persönlichen Rücksichten fort." Er ließ ihren Arm los und fragte: „Hat Fräulein Fabeck mit Ihnen über ihren Aufenthalt in St. Martin gesprochen?"

„Ja", antwortete sie ruhig.

„Oefter?"

„Fast immer, wenn wir zusammen waren, hat sie irgendeine Beziehung zu ihrem Aufenthalt in der Pfalz gefunden."

„Dann sprach sie wohl auch mal den Namen Heino aus?"

„Natürlich, von Heino sprachen wir sehr oft", sagte sie ein wenig lebhafter. „Er ist ja auch ein solch netter Junge."

„Sie kennen ihn?" fragte Kurt erstaunt.

Ja." Sie erzählte kurz, wie sie damals nach der Nachmittagsvorstellung von ‚Minna von Barnhelm' mit Renate, Heino und dessen Lehrer in dem Konditoreigarten gesessen habe, „Später wurde Heino von seinen Eltern im Wagen abgeholt."

„Dann kennen Sie ja meinen Onkel?"

Und seine Gattin, jawohl. Frau von Schönfeld hat Fräulein Fabeck bei jener Gelegenheit nach St. Martin eingeladen."

Ein Schweigen entstand.

Endlich fragte Kurt wieder: „Und wie stellte sich Fräulein Fabeck zu meinem Onkel?" Die Frage kam etwas unsicher heraus.

Aber gerade auf diesen Punkt kam es Kurt an. Er ließ nicht locker: „Wenn Sie selbst durch Fräulein Fabeck erfahren haben, so haben Sie sich doch sicher eine eigene Meinung gebildet." Und da Ruth eine Bewegung machte, wie um ihn zu verhindern, weiterzusprechen, fuhr er eindringlicher fort: „Nein, bitte, Ruth, gerade darauf kommt es ja an. Wir wollen uns doch nichts vormachen. Wir dürfen es nicht. Bedenken Sie doch, Fräulein Fabecks Leben könnte davon abhängen. Und", setzte er hinzu, „Sie helfen damit auch mir. Ich bitte Sie also, mir frei Ihre Meinung zu sagen."

Ruth hielt eine Weile den Kopf gesenkt. Dann drehte sie ihm das Gesicht zu und antwortete ruhig: „Ich glaube, daß Herr von Schönfeld Fräulein Fabeck nicht gleichgültig ist."

„Das ist sehr vorsichtig ausgedrückt, Fräulein Ruth." Kurt lächelte bitter.

„Das ist auch nötig. Es ist nur meine Meinung. Fräulein Fabeck hat sich darüber nicht ausgesprochen."

„Ich danke Ihnen, Fräulein Ruth", fuhr Kurt mit fester Stimme fort. „Ja, sie liebt meinen Onkel. Es ist kein Zweifel mehr möglich. Sie liebt ihn mit einer Kraft und einer Hoffnungslosigkeit zugleich, daß sie darunter zusammengebrochen ist. Das ist der ganze Grund ihrer Krankheit." Beide schritten eine Weile schweigend nebeneinander her. Sie befanden sich auf einer Brücke.

Dann sagte Kurt vor sich hin: „Sie hat es zu unterdrücken versucht, das war der Fehler. So etwas läßt sich nicht unterdrücken bei einer Frau wie Renate." Er sprach zu sich selbst und fiel wieder in Gedanken.

Ruth konnte sich vorstellen, was jetzt in ihm vorging. Er tat ihr leid. Wenn sie den beiden doch hätte helfen können!

Das lange Schweigen wurde quälend für sie, aber sie wagte nicht, ihn zu stören. Was sollte sie auch sagen?

Am Wasserturm angelangt, meinte sie schließlich: „Ich muß jetzt rechts gehen, die Planken hinauf."

„Wie?" Er sah sie verstört an. „Ach so. Entschuldigen Sie, bitte."

Sie flocht die Hände ineinander. „Es wird noch alles gut werden, Herr Schönfeld", stieß sie hervor. Und plötzlich begann sie mit einem Satz: „Ich habe schon gedacht . . ." Sie brach wieder ab. Es war wohl doch zu viel verlangt von ihm.

„Was haben Sie gedacht?" Kurt sah ihr ins Gesicht. „Bitte, Fräulein Ruth, sprechen Sie es nur ruhig aus."

„Wenn sie ihn mal sehen könnte, den Heino, meine ich," setzte sie hastig hinzu.

„Heino . . . ?" Er sah in die Luft und wandte sich ihr dann wieder zu: „Sie haben recht. Ich will mir mal überlegen, wie es sich machen läßt." Er sprach plötzlich mit verändertem Ton: „Dann will ich Sie jetzt nicht mehr länger aufhalten. Haben Sie nochmals herzlichen Dank. Ich bleibe voraussichtlich über Weihnachten hier und hoffe, daß wir uns in dieser Zeit mal wiedersehen."

„Ja. Sehr gern."

„Wo kann ich Sie erreichen?"

„Am besten in der Theaterschule. Jedenfalls können Sie dort immer etwas für mich hinterlassen."

Nachdem sie sich getrennt hatten, fiel ihm ein, daß er Ruth ja noch ganz gut bis zur Friedrichstraße hätte begleiten können. Unschlüssig sah er ihr nach, er hätte sie leicht einholen können. Aber dann war es ihm doch angenehmer, mit seinen Gedanken allein zu sein. Er wandte sich dem Bahnhof zu und gelangte durch eine Unterführung in die Anlagen am Rhein.

(Fortsetzung folgt)

Triple Sec Dujardin Imperial

Greise mit 35 Jahren?

Stuttgart. „Bundeskanzler Dr. Adenauer ist 77 Jahre, Churchill 79 Jahre alt. Wären sie Ingenieure, Kaufleute, Buchhalter und keine Politiker — sie müßten schon seit 40 Jahren von Almosen leben, denn sie wären zu alt."

Mit diesem drastischen Hinweis hat sich das Arbeitsministerium von Baden-Württemberg dagegen gewandt, daß Industrie, Handel und Verwaltung bei ihren Stellenangeboten für gehobene Positionen die Bewerber auf ein Höchstalter von 30 bis 40 Jahren beschränken. Dies führe zu einer törichten Vergreisung unseres Volkes. Wertvolle Kräfte mit großer Erfahrung und reifer Persönlichkeit liegen brach.

Das Arbeitsministerium gibt zu bedenken, daß Personen im Alter zwischen 30 und 40 Jahren heute vielfach noch gar nicht in der Lage seien, eine langjährige Berufserfahrung zu haben, wenn man die Zeit im Arbeitsdienst, Wehrmacht, Gefangenschaft und beim Studium berücksichtige. Auch dürfe man den Vätern, die schon in den besten Jahren stehen, nicht das Brot verwehren, sonst lernten die Kinder nur das Nächstliegende und nicht das Beste.

Stuttgarter Wochenendbrief:

Jedes Zeitalter hat sein Spielzeug

Nicht nur Kinder haben daran ihre Freude / Eine schöne Weihnachtsausstellung

ah. **Stuttgart, 28. November**

Man merkt es nur nicht so das Jahr über: Die große Welt, in der es Flugzeuge, Eisenbahnen, Autos, Elektrizitätswerke gibt, ist ständig begleitet von einer kleinen Welt, in der es diese Dinge noch einmal gibt, ihres Ernstes entkleidet, als Spielzeug für Groß und Klein. Die Weihnachtszeit ist dann wie ein Spiegel, in dem diese kleine Welt in all ihrem Charme und Glanz der großen gegenübertritt. Sie ist unendlich bunt und mannigfaltig, die Spielwelt, und was sie von der Nutzwelt so freundlich unterscheidet, ist die ganz anders geartete Phantasie, die in sie eingeflossen ist. Auch das ausgeklügeltste technische Wunder, das sich in diesen Wochen in den hellerleuchteten Auslagen der Spielwarengeschäfte vorführt und vor dem die Kinder gegen die Erwachsenen um einen Stehplatz kämpfen, besitzt noch jenen Zauber des Unzweckhaften, der sonst nur in der Kunst und in der Natur zu finden ist.

Ganz besonders zu spüren ist dieser Zauber natürlich bei altem Spielzeug, bei Dingen aus der naturnäheren Welt unserer Vorfahren. Heute wird im Stuttgarter Alten Schloß, ganz oben unter dem Dach, eine Ausstellung solcher Dinge eröffnet. Hauptkonservator Dr. Walzer vom Württ. Landesmuseum hat sie mit viel Liebe aus eigenen Beständen, fremden Museen und Privathäusern zusammengetragen und mit unendlicher Sorgfalt zu einer Schau „Altes Spielzeug" zusammengestellt. Was man ziemlich bald merkt, wenn man an den erleuchteten Nischen, Fächern und Vitrinen entlanggeht, ist, daß auch das Spielzeug früherer Jahrhunderte nicht nur für die Kinder gedacht war, ferner, daß der Spieltrieb jederzeit auf Bewegung und Beweglichkeit aus war und sich daher von der Welt der Werkzeuge und Maschinen immer die neuesten Kniffe geborgt hat.

Was alles zu sehen ist? Nur ein paar Andeutungen: Puppenhäuser, -stuben und -küchen, Kaufläden, Möbel, Puppen in Kleidern des 18. und 19. Jahrhunderts, Leiterwagen und Kutschen, ein Kasperletheater, Guckkästen, die ersten Zinn- und Bleisoldaten, die erste Spiellokomotive, Münchner Bilderbögen zum Bemalen, alte Lotto- und Figurenspiele, eine bayerische Glückshafenbude, Oberammergauer Spielzeug, allerlei „Nürnberger Tand".

An vielen dieser schönen Dinge kann man drehen, und heute noch läßt sich die staunende Bewunderung des 18. und 19. Jahrhunderts ahnen, wenn durch einfache Kurbeldrehungen Hammerwerke und Mühlen anfingen zu klopfen oder sich ganze Straßen mit Wagen und Reitern in Bewegung setzten. Auch einen Vorgänger des Kinos gibt es hier, ein Apparätchen, wie es sich jeder mit Holz, Papier und Farbe zu Hause selber basteln kann; das optische Prinzip ist im Grund dasselbe wie beim Film. Eine besondere Kostbarkeit sind die Guckkästen aus der Barockzeit, die mit Hilfe von Schrägspiegeln unglaubliche Raumperspektiven schaffen: Bewegte Fest- und Theaterszenen von phantastischer Farbenpracht.

In den Puppenstuben und -küchen kann man merkwürdige Beobachtungen machen. Ihre Ausstattung ist bis ins kleinste Detail naturgetreu. Manches der herrlichen Renaissance-, Barock- und Biedermeier-Möbel hat ursprünglich wohl als handwerkliches Bestellmuster fungiert. Dazwischen finden sich aber Geräte, von denen man gar nicht mehr weiß, wozu sie einmal gedient haben: Urväter-Hausrat en miniature, dessen Urbilder so gründlich verlorengegangen sind, daß sie in keinem Heimatmuseum mehr zu finden sind. Solche namenlos gewordenen, für alle Zeiten ausgedienten Geräte reichen bis weit ins 19. Jahrhundert herauf. Während die ewig sich erneuernde menschliche Umwelt gleichzeitig Schicht um Schicht im Strom der Zeit versinkt, schaukelt das leichte Spielzeug auf seinem Rücken also noch eine Weile lustig weiter. Ich finde das gerecht und der Wesensart von Spielsachen gerade angemessen. Von mir aus dürfte die Weltgeschichte ruhig auch anderswo so feinen Humor entwickeln.

Kurze Umschau

Einem Großbrand in Flehingen, Landkreis Karlsruhe, fielen mehrere landwirtschaftliche Gebäude zum Opfer. Die Bekämpfung des Brandes erschwerte sich, weil der Ortsteil keine Wasserleitung hat.

20 000 DM Sachschaden entstand in Malzerdingen, Kreis Emmendingen, als der Dachstuhl einer Strumpffabrik ausbrannte.

Nach 10wöchiger Bauzeit wiederhergestellt ist der Hochwasserdamm bei

Oberhausen bei Karlsruhe. Er war bei der Hochwasserkatastrophe im Juni von den Fluten aufgerissen worden.

Nicht nur tippen, sondern auch kochen lernen sollen die Schülerinnen der höheren Handelslehranstalt in Wertheim/Main. In der neu eingerichteten Schulküche können sie alles lernen, was für eine gute Hausfrau unerläßlich ist. Die Eltern der Schülerinnen begrüßen diese Einrichtung lebhaft.

Vor 2000 Jahren erbaut haben römische Besatzungssoldaten das Römerbad, auf dessen Spuren man bei Grabarbeiten bei Heidelberg-Neuenheim gestoßen ist. Historiker glauben darauf schließen zu können, daß es die zweite Kohorte war, die von der Cyrenaika an den Neckar verlegt wurde.

NORDWÜRTTEMBERG

Um den Lohn der Landarbeiter

Stuttgart. Die Landarbeitergewerkschaft hat das Lohnabkommen für landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg zum Ende dieses Jahres gekündigt. Die Gewerkschaft verlangt, daß der Ecklohn der Stundenlöhner und die Bezüge der mit Monatslohn Beschäftigten erhöht werden. Die Gewerkschaft ist der Ansicht, daß die Ertragslage der Landwirtschaft einen weiteren Schritt zur Angleichung der Löhne der Landarbeiter an die der Industriearbeiter erforderlich macht. Der Landgarten- und forstwirtschaftliche Arbeitgeberverein steht dagegen auf dem Standpunkt, daß die Ertragslage zurzeit nicht geeignet sei, über eine Lohnerhöhung zu verhandeln.

Stooß möchte überprüfen lassen

Stuttgart. Der Aufbau des Landwirtschaftsministeriums und der landwirtschaftlichen Abteilungen bei den Regierungspräsidien soll auf Anregung des Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft der badisch-württembergischen Bauernverbände, Heinrich Stooß, überprüft werden. Es müsse vor allem erreicht werden, daß sich das Ministerium auf echte Führungsaufgaben beschränkt und die eigentlichen Verwaltungsaufgaben mehr als bisher an die mittleren Instanzen abgibt.

Donau als „Kraft"-Strom

Ulm. Der „Verband obere Donau" hielt in Ulm eine Sitzung ab, bei der Präsident a. D. Konz, Stuttgart, über den Ausbau der Donau als Kraftwasserstraße sprach. Er befaßte sich dabei mit den einzelnen Staustufen, die nach seiner Ansicht kein allzu großes Hindernis für eine künftige Schiffahrt darstellen dürften. Generaldirektor Pirzung wies darauf hin, daß bei dem steigenden Energiebedarf die Wasserkraft der Donau unbedingt genutzt und der entsprechende Plan von den übergeordneten Behörden unterstützt werden müßte.

Dr Franck 80 Jahre alt

Schwäbisch Hall. Dr. phil. Friedrich Franck, eine der markantesten Persönlichkeiten der badisch-württembergischen Landwirtschaft, vollendet am 10. November in Oberlimpurg im Kreis Schwäbisch Hall sein 80. Lebensjahr. Dr Franck, lange Zeit Dozent an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim, hat sich vor allem als Saatzüchter und Besitzer eines vorbildlichen landwirtschaftlichen Betriebes weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus einen Namen gemacht.

Richtfest auf Burg Liebenzell

„Stätte der Begegnung für die Jugend der Welt" im Rohbau fertig

„Zum Richtfest der Burg Liebenzell übermittle ich die herzlichsten Glückwünsche. Möge dieses Bauwerk als Symbol des friedlichen Aufbauwillens der jungen Generation künftig eine Heimstätte der Verständigung der Jugend der europäischen Länder sein."
Stuttgart, 26. November 1953

DR. GEBHARD MÜLLER,
Ministerpräsident

Bad Liebenzell. Am Donnerstagnachmittag konnte an der nach Plänen von Professor Lempp, Stuttgart, und Dipl.-Ing. Hornbacher, Oberhaugstett, wieder aufgebauten Burg Liebenzell das Richtfest gefeiert werden. Schon heute ist die zukünftige Zweckbestimmung der Räume deutlich erkennbar. Der Speisesaal mit großartigem Ausblick auf den tief unten liegenden Badeort, die Doppelschlafzimmer, die Waschräume im „Knappenhaus", der „Kaminsaal" im einstigen Ritterhaus, der zum Fest- und Gottesdienstsaal umgestellten Remter, der Raum des künftigen Burgherrn G. Adolf Gedat im früheren Frauenhaus. Nach endgültiger Fertigstellung der Neubauten im Frühjahr nächsten Jahres wird die Burg zur „Stätte der Begegnungen für die Jugend der Welt" werden.

Bei der Richtfeier sprachen u. a. Bürgermeister Klepser, Bad Liebenzell, Architekt Lempp, der Ortsgeistliche und schließlich MdB Gustav Adolf Gedat, der in Erwiderung der Glückwünsche die Hoffnung aussprach, daß der Weg zur Verständigung, der die christlich gesinnte Jugend aus aller Welt nach Burg Liebenzell führen wird, ein Weg zum vereinten Europa sein möge.

Kreistagswahlen werden angefochten

Villingen. Die beiden freien Listen, die im Kreise Villingen bei der Kreistagswahl aufgetreten sind, wollen aus grundsätzlichen Erwägungen beim Verwaltungsgerichtshof über den normalen Instanzenweg die Verteilung der Kreistagssitze, die nach der ministeriellen Verordnung durch den Einbau der „Gleichwertigen Stimmenzahlen" bei der Anwendung des d'Hondtschen Verhältnisschlüssels eine Verschiebung in der Sitzverteilung erfahren hat, anfechten. Es geht bei diesem Einspruch um die Entscheidung der Frage, ist die Landesregierung berechtigt, von sich aus einen Paragraphen in Kraft zu setzen, der eine Verschiebung in der Sitzverteilung zur Folge hat, weil er zahlenmäßige Differenzen in den Wahlkreisen auf das Gesamtergebnis überträgt. Auf diese Weise sind die freien Listen im Kreise Villingen um zwei Sitze gekommen, während in anderen Landesteilen die CDU oder andere Parteien in gleicher Weise betroffen wurden.

Bedenken Eßlingens

Eßlingen. Die Eßlinger Stadtverwaltung hat wegen der umstrittenen Zweifünftel-Klausel bei der Sitzaufteilung im Kreistag von dem Heidelberger Universitätsprofessor Dr. Gönnenwein ein Gutachten eingeholt. Es besagt, daß gegen die Zwei-Fünftel-Klausel verfassungsrechtliche Bedenken bestehen. Die Stadtverwaltung Eßlingen wird nun beim Staatsgerichtshof Verfassungsbeschwerde auf Grund von Artikel 76 der baden-württembergischen Verfassung gegen das Kommunalwahlgesetz und wegen Mißachtung des Grundgesetzes erheben.

Mandat niedergelegt

Ludwigsburg. Der Oberbürgermeister von Ludwigsburg, Dr. Doch, hat dem Landratsamt mitgeteilt, daß er sein Kreistagsmandat aus Protest gegen die Wertung der Stimmen bei den Kreistagswahlen vom 17. Oktober 1953 niederlegt. Die Methode zur Errechnung der Kreistagsmandate nach sogenannten vergleichbaren Stimmzahlen hat dazu geführt, daß Dr. Doch, der im Kreis mit der absolut höchsten Stimmzahl gewählt wurde, erst an 16. Stelle in den Kreistag einrücken konnte.

SÜDWÜRTTEMBERG

Der Mensch im Mittelpunkt

Tübingen. Die Arbeitsgemeinschaft für Wirtschafts- und Arbeitsbeziehungen, Stuttgart, veranstaltet am 3. Dezember für den Landesbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern in Tübingen eine Arbeitstagung. Zweck dieser Tagung ist, in gemeinsamem Gespräch nach geeigneten Wegen zu suchen, um den Menschen wieder stärker in den Mittelpunkt des Geschehens zu stellen und eine Verbesserung der menschlichen Beziehungen im Arbeits- und Wirtschaftsleben zu erreichen. Das Hauptreferat hält Prof. Dr. Guido Fischer, München.

Fischsterben in der Donau

Tuttlingen. Bei Mühlheim, Kreis Tuttlingen, beobachtet man seit einigen Tagen ein Fischsterben. Am Stauwehr in Mühlheim wurden derart viele tote Fische angeschwemmt, daß das Wehr geöffnet werden mußte. Die gleiche Beobachtung wurde oberhalb Nendingen gemacht. Die Polizei untersucht gegenwärtig, ob irgendwelche Giftstoffe in die Donau geleitet worden sind.

Auf frischer Tat

Saulgau. Die Autodiebe, die in den letzten Tagen in Ludwigshafen einen „Lloyd", in Klingenstein bei Ulm einen „Goliath", in Saulgau einen „Fiat" und in Donaueschingen einen weiteren Wagen gestohlen hatten, wurden in Freiburg in dem Augenblick festgenommen, als sie parkende Fahrzeuge ausraubten. Die beiden Diebe, die 25 Jahre alt sind, stammen aus Westfalen.

Sauberer Biedermann

Lindau. Die große Strafkammer des Landgerichts verurteilte den Obstgroßhändler Emil Hungerbühler zu zwei Jahren Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust, weil er sich in mehreren Fällen an seinen weiblichen Angestellten vergangen hatte. Der neuntägige Prozeß erregte im ganzen Bodenseegebiet großes Aufsehen, da der weitbekannte Biedermann zu den ersten Bürgern Lindaus zählte.

Was bringen die Theater?

Spielpläne der kommenden Woche

Staatsoper Stuttgart: Sonntag (29. Nov.) 18.30 bis 22¾ Uhr Wagner, Tristan und Isolde; Montag 19.30 bis 21.30 Strawinsky, Oedipus Rex und Strawinsky, Les Noces (geschl. Vorstellung); Dienstag 19.30 bis 22.30 Lehár, Graf von Luxemburg; Mittwoch 20.00 bis 22.30 Lortzing, Wildschütz; Donnerstag 19.30 bis 23.00 Bizet, Carmen; Freitag 20.00 bis 22.30 Lortzing, Zar und Zimmermann; Samstag 19.30 bis 23.00 Carmen.

Staatsschauspiel Stuttgart: Sonntag (29. Nov.) 20.00 bis 22.30 Uhr Offenbach, Pariser Leben; Montag 19.00 bis 21.30 Shakespeare, Sturm (geschl. Versammlung); Dienstag 20.00 bis 22.00 Forzano, Windstoß; Mittwoch 20.00 bis 22.30 Thoma, Moral; Donnerstag 20.00 bis 22.15 Lorca, Bernarda Albas Haus; Freitag 20.00 bis 22.30 Pariser Leben; Samstag 15.00 bis 17.00 Bresgen, Der Igel als Bräutigam; 20.00 bis 22.30 Moral.

Landestheater Württ.-Hohenzollern (Beginn immer 20 Uhr): Sonntag (29. Nov.) in Lindau Eichendorff, Freier, in Mengen Hebbel, Maria Magdalene; Montag in Freudenstadt Shaw, Pygmalion; Dienstag in Reutlingen, Goethe, Iphigenie auf Tauris; Mittwoch in Sigmaringen Iphigenie auf Tauris; Donnerstag in Tübingen Charell/Amstein, Feuerwerk; Freitag in Tübingen Strindberg, Nach Damaskus; Samstag in Rottenburg Maria Magdalene.

Wirtschaft

Früher Saisonrückgang

BdL: Jahreszeitlicher Höchststand der Produktion erreicht

FRANKFURT. Nach der weiteren Zunahme der Industrieproduktion im Oktober 1953 ist in der Bundesrepublik nunmehr ein Anstieg kaum mehr zu erwarten, eher muß mit einem verhältnismäßig frühen Saisonrückgang gerechnet werden. Dies stellt die Bank deutscher Länder in ihrem Novemberbericht fest. Der Absatz an den Endkonsumenten trete dagegen jetzt in seine Hochsaison ein; auf Grund der Entwicklung des Masseneinkommens werde im Einzelhandel und in den dienstleistenden Wirtschaftszweigen die Geschäftstätigkeit in den nächsten Wochen sicher sehr rege sein.

In einzelnen Branchen hat dem Bericht zufolge die Beschäftigung bereits ihren Höhepunkt überschritten, vor allem in den Außenarbeiten des Baugewerbes.

Die im August 1953 festgestellte erstmalige Unterbrechung der Aufwärtsbewegung der Löhne seit 1948 führt das Institut auf die Senkung des Preisniveaus zurück, die die Unternehmereinkommen bereits erheblich unter Druck gesetzt habe und dafür die unselbständigen Erwerbspersonen bei der Einkommenverteilung auch ohne Steigerung ihrer Nominalentlohnung begünstigte. Eine weitere Erhöhung der Nominallöhne hätte den von der Erlösseite her auf die Rentabilität der Unternehmen ausgehenden Druck noch verstärkt und damit deren Investitionsbereitschaft und internationale Wettbewerbsfähigkeit geschmälert.

Höhere Textileinfuhren

Folgen der Preissenkung

wi. BONN. Der anhaltende Rückgang der Textilrohstoffpreise, der schließlich in spürbaren Ermäßigungen der Preise für Fertigerzeugnisse zum Ausdruck gekommen ist, hat seit Ende vergangenen Jahres zu einer erheblichen Erhöhung der Nachfrage und in Zusammenhang damit zu einem starken Anstieg der Textilimporte geführt. So sind allein die Einfuhr von Baumwolle von 179 000 t in den ersten neun Monaten 1952 auf 217 400 t im gleichen Zeitabschnitt dieses Jahres, und die Einfuhren von Wolle von 46 800 t auf über 86 500 t (plus 85 Prozent) gestiegen. In außerordentlichem Maße haben sich auch die Importe von Halbfabrikaten und Enderzeugnissen erhöht, unter ihnen namentlich die durch die Ausdehnung der Liberalisierung begünstigten Wollsachen.

Wirtschaftsfunk

Die Länder der Bundesrepublik halten nach wie vor am dezentralen Notenbanksystem fest.

Die Spitzenverbände des europäischen Handels wollen bei einer Tagung in Paris eine internationale wirtschaftspolitische Organisation des Handels gründen.

Wegen Absatzschwierigkeiten mußten Bauern des Kreises Tübingen Spitzkraut an Kühe und Schweine verfüttern.

Rekordgeschäft erwartet

Umsatz ist gestiegen

wi. STUTTGART. Wenn die derzeitige Entwicklung anhält, wird der westdeutsche Einzelhandel dieses Jahr zu Weihnachten ein Rekordgeschäft erleben. Dies gilt namentlich für die Wohnbedarf-, Hausrat- und Möbelgeschäfte, deren Umsätze im Oktober um 17 Prozent größer als im Oktober 1952 waren, während sie im 3. Quartal um 13 Prozent, im 2. Quartal um 10 Prozent und im 1. Quartal nur um 5 Prozent höher als im jeweiligen Vergleichszeitraum des Vorjahres gelegen hatten. In der Branche Bekleidung, Wäsche und Schuhe bewegen sich die Umsätze zurzeit auf einem Niveau, das um etwa 7 Prozent höher als vor Jahresfrist liegt; bei rückläufigen Preisen sind die Absatzmengen um etwa 12 Prozent größer. Ähnlich ist die Situation bei den Geschäften für Nahrungs- und Genußmittel. In den übrigen Branchen ist die Verkaufsentwicklung nicht ganz einheitlich, im großen ganzen aber erheblich günstiger als Ende 1952.

Börsen der Woche

Im Zeichen außenpolitischer Unsicherheiten

Da es gegen Ende der letzten Woche zwischen den Bundesministern zu einer grundsätzlichen Einigung über die noch offenen Fragen der Kapitalmarktreform gekommen sein soll, war die Stimmung an den Aktienmärkten allgemein freundlicher. Geringer Ordereingang von der Privatkundschaft veranlaßte den Berufshandel in dieser Woche zu stärkerer Zurückhaltung. Geldbeschaffungsverkäufe zum Ultimo und zu dem bevorstehenden Steuertermin ließen das Kursniveau besonders in den Spitzenwerten nochmals weiter nachgeben. Nicht zuletzt beeinflußten die außenpolitischen Unsicherheiten das Börsengeschäft. Bergbau und Stahlaktien lagen unter Führung von Gutehoffnung, Hösch, Klöckner und Stahlverein stärker gedrückt. Die Werte der Farbengruppe konnten sich nur knapp behaupten. Ausgenommen Casella, die etwas fester lebhafter gehandelt wurden. Auf den übrigen Marktgebieten war die Kursgestaltung mehr oder weniger zufallsbedingt. Einzelne Versorgungs- und Maschinenaktien zogen eine Kleinigkeit an. Industriewerke Karlsruhe sowie Gritzner und Kayser hatten einen stärkeren Verlust zu verzeichnen. BMW wurden mit 89 Geld 10:3 in DM umgestellt. Letzte RM-Notierung 27 Geld. Großbanken etwa behauptet. Renten wurden zu letzten Kursen umgesetzt. Fünf Prozent Baden-Württemberg unter Schwankungen 89¾ Geld.

DM-Wechselkurse

Die zu jedem Wochenende erscheinende Tabelle weist das Umrechnungsverhältnis von 100 DM zu den wichtigsten fremden Währungen aus, und zwar nach den Kursen im Züricher Freihandel.

	23. 11.	26. 11.
Schweizer Franken	99.85	100.—
USA-Dollar	23.34	23.28
Engl. Pfund	8.87	8.89
Franz. Franken	9006.14	9000.90
Belg. Franken	1179.50	1182.03
Holl. Gulden	92.47	92.48
Span. Peseten	1018.87	1021.45
Port. Escudos	—	—
Schwed. Kronen	134.48	134.23
Argent. Pesos	487.07	485.44
Bras. Milreis	1141.14	1136.36
Österr. Schilling	811.63	811.63
Ital. Lire	14660.18	14681.30
Tschech. Kronen	—	—

Umrechnungskurs 1 Westmark = 4.55 Ostmark.

Ein traditionsreicher Bau in neuer Form

Umgestaltung von Burg Liebenzell im ersten Abschnitt vollendet — Richtbäume über den neuen Gebäuden

Bad Liebenzell. Draußen an der Peripherie der Stadt ragt wuchtig auf vorspringender Bergnase Burg Liebenzell empor. Ein imposanter Bau, nicht mehr allein durch seinen Bergfried und die mächtige Schildmauer, sondern seit neuestem auch durch die im Wiederaufbau befindlichen Burggebäude — ein weithin sichtbares Wahrzeichen für Tatkraft und Unternehmungsgeist, der hier der Jugend aus aller Welt eine „Stätte der Begegnung" errichtet, die in ihrer Art in der gesamten Bundesrepublik etwas Besonderes darstellt.

Am Donnerstagnachmittag konnte nach viereinhalbmonatiger Bauzeit das Richtfest an den neuen Gebäuden gefeiert werden. Dieser Vorgang reicht in seiner Bedeutung über die bloße Tatsache eines Burg-Wiederaufbaues weit hinaus. Hier wurde nicht nur ein neuer Abschnitt der wechselvollen Geschichte der Liebenzeller Burg eingeleitet; für die Badestadt bedeuten die wiederaufgebaute Burg und ihre neue Zweckbestimmung einen gewichtigen Markstein der Entwicklung: die Wege, die zukünftig aus der Welt nach Burg Liebenzell führen, beleben auch die Verbindung der Badestadt zur „weiten Welt".

Wüst und leer lag seit Jahrhunderten der größte Teil der Burg. Es gehörte Mut dazu, einen Wiederaufbau überhaupt zu planen, und es gehörte noch mehr Mut dazu, das Projekt in Angriff zu nehmen.

Neues aus Altem

Gleich beim Durchschreiten der neuen Bäumlichkeiten springt die architektonisch klare Linienführung der Neubauten ins Auge, die aus den Resten alter Gebäude errichtet wurden und allein aus diesem Grunde vielfache bauliche Lösungen erforderten, die ausnahmslos gut gelungen sind. Professor Lempps Architektur ging ganz auf die baulich gegebene Situation ein. Sie setzte neben den Bergfried auf der einen Seite das neue Ritterhaus mit dem „Kaminsaal" und Schlafräumen und auf der anderen Seite das neue „Frauenhaus" mit dem besonders auch für kirchliche Zwecke gedachten „Bemter"-Festsaal, dem Bibliotheksraum, Gästezimmern und dem Gemach des Burgherrn C. A. Gedat, des zukünftigen „höchsten" Bürgers von Bad Liebenzell.

Die unbebaute Seite des Burghofes ist bewußt „ausgeschnitten" behandelt, wie auch die Fensterfront des Speisesaales im ebenfalls wiederaufgebauten Knappenhaus ganz auf Schau — auf den großartigen Ausblick auf Baden Liebenzell — eingestellt wurde, während die sich an den Speisesaal anschließenden Zweibetten-Gästezimmer eine engere Fensterteilung haben. Eine große Freiterrasse, von der aus es in die Burgschänke hinabgeht, schließt die Burg nach Osten zu ab. Die Dächer werden mit alten Schindeln gedeckt. Und hier knüpft sich eine kleine Geschichte an ...

Alte Schindeln sehr gefragt

„Das wäre doch etwas für meinen Burgneubau", dachte C. A. Gedat bei jeder alten Schindel, die er sah. Denn man wollte doch möglichst stilgerecht bauen und den neuen Dächern eine gewisse Alterspatina geben. Mit neuen Schindeln ließ sich ein derartiger Effekt nicht erzielen, und so begann die „Jagd auf alte Schindeln". Es war gar nicht so einfach, sie zu bekommen, denn alt sollten sie zwar sein, aber auch gut.

Die Richtfeier

Vor zahlreichen Gästen, unter denen man u. a. Regierungsrat v. Thümen (Calw) als Vertreter von Landrat Geißler sah, vollzog sich am Donnerstagnachmittag die offizielle Richtfeier. Nach dem Gesang von „Eine feste Burg ist unser Gott" und dem vom Zimmermeister vorgetragenen Richtspruch wurde in Glückwunschansprachen die Bewunderung und der Dank C. A. Gedat, dem geistigen Vater des Wiederaufbauprojektes, und all den andern gegenüber zum Ausdruck gebracht, die sich in so vorbildlicher Weise für die Erbauung der „Begegnungsstätte" eingesetzt haben. Wies Architekt Prof. Lempp (Stuttgart) besonders auf die schöne und interessante Aufgabe hin, die ihm und Architekt Dipl.-Ing. Hornbacher (Oberhaugstett) mit dem Wiederaufbau der Burg übertragen worden sei, so betonte Bürgermeister Klepser (Bad Liebenzell) neben der geschichtlichen Bedeutung des Wiederaufbaus vor allem auch die Wichtigkeit für den Fremdenverkehr und sicherte dem der aufblühenden Fremdenverkehrswirtschaft der Stadt Bad Liebenzell vermutlich sehr dienlichen Aufbauwerk Burg Liebenzell die Unterstützung der Stadt nach besten Kräften zu. — Den Dankesworten des Vertreters der Fa. Hesselschwerdt & Schmid schlossen sich die Ansprachen von Pfarrer Laible (Bad Liebenzell), der in dem guten, den Bauarbeiten so günstigen Herbstwetter ein glückhaftes Omen für die zukünftige „Begegnungsstätte" sah, an der auch die Kirchengemeinde Bad Liebenzell sehr interessiert sei, und von Pfarrer Achenbach (Liebenzeller Mission) an, der eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Burg Liebenzell und der Liebenzeller Mission erhofft. — In der Schlußansprache dankte C. A. Gedat allen seinen Mitarbeitern und Helfern, den ausführenden Firmen und den jungen, im Winter am Bau tätigen Ostzonenflüchtlingen für ihre tatkräftige Unterstützung, ohne die es kaum möglich gewesen wäre, den Rohbau so schnell unter Dach und Fach zu bringen.

Die „Stätte der Begegnung" wird aus dem Glauben leben, daß man echte Gegensätze zwischen Nationen, Rassen, Ideologien und Konfessionen auf dem Wege der Verständigung ausgleichen kann. Jugend aus aller Welt in gemeinsamer Arbeit und in persönlichem Gedankenaustausch einander nahe zu bringen, ist eine der Methoden, in wahrhaft angewandtem Christentum über alle Grenzen hinweg Verständnis füreinander zu gewinnen. Einmal in der Zukunft Kraftquelle eines geeinten Europas zu sein, ist die Aufgabe, die sich die „Stätte der Begegnung" gestellt hat.

Bauherrschaft, Bauhelfer und geladene Gäste waren anschließend noch einige Stunden bei einem fröhlichen Richtschmaus im „Waldhorn" beisammen.

Glückwunschtelegramm des Ministerpräsidenten

Ministerpräsident Dr. Gebhard Müller hat an G. A. Gedat ein Telegramm folgenden Inhalts gerichtet: „Zum Richtfest der Burg Liebenzell übermittle ich die herzlichsten Glückwünsche. Möge dieses Bauwerk als Symbol des friedlichen Aufbauwillens der jungen Generation künftig eine Heimstätte der Verständigung der Jugend der europäischen Länder sein."

Gesunde Ferien für erholungsbedürftige Kinder

Das neue katholische Kinderheim zeigt sich jetzt in frischem Schmuck

Hirsau. Das dreistöckige Hirsauer Kinderheim, nahe dem oberen Klostertor gelegen, hat seit seinem Bestehen schon eine stattliche Zahl junger Gäste von nah und fern beherbergt. Das Haus kann 80 Kinder aufnehmen, die zu vierwöchigen Erholungskursen hierbleiben dürften. Die Innenausstattung der teils alten, teils neuen Räume ist sehr praktisch. Jeder verfügbare Platz ist gut ausgenützt. Jetzt, nachdem der Altbau und der Neubau denselben hellen Verputz erhalten haben, bringen die lichten Farben die Größe des Anwesens erst so recht zur Geltung. Geplant ist, daß später auch das Nebengebäude renoviert wird. Die Kegelbahn des früheren Gasthauses zum „Löwen" dient den Kindern als Spielzimmer. Im Hauptgebäude wurden zwei Tagesräume eingerichtet. Außerdem ist der Speisesaal sehr geräumig. Eine breite Terrasse ist vorhanden. Die hygienischen Schlafräume mit weißen Betten sind schön sonnig gelegen.

Hausarzt ist Dr. Wolfgang Mezger (Calw), der seine vielen Schützlinge väterlich überwacht und wenn nötig „verarztet". Schon beim Aufbau des Kinderheims in Hirsau hat Dr. Mezger mit Rat und Tat geholfen, was dankbar anerkannt wird. Wertvoll für die Gesundheit der hier weilenden Jugend sind Waschräume und Bäder, sowie genügend sanitäre Anlagen mit eigener Kläranlage. Zwei Ruhesonnen stehen zur Verfügung. Hinter dem Haus wird noch ein weiterer Spielplatz angelegt. Oft kommen die Kinder zum Spiel und zu Spaziergngen in den nahen Wald. Für die Unterhaltung im Haus gibt es eine große Auswahl von Spielen (darunter auch Lernspiele), ferner eine beachtliche Jugendbücherei. Die Jungen schnitzen und basteln, die Mädchen machen unter kundiger Anleitung Handarbeiten. Häufig finden sich die Kinder zu jugendlichen „Singspielen" zusammen.

Die Erziehung und pflegerische Sorge für die große Kinderschar ist sechs Franziskaner-Schwestern anvertraut, die durch sechs Helferinnen unterstützt werden. Seelsorger des Heims sind Pfarrer Winter und Vikar Rink (Calw). Die Fürsorge-, Jugend-, Sozial- und Gesundheitsämter und der Caritasverband sind dafür besorgt, daß Ferienkinder zu dem schönen und gesunden Schwarzwaldaufenthalt nach Hirsau reisen dürfen. Sie kommen teils von weither, von Berlin und vom Rheinland, teils aus Süddeutschland. Viele Jugendliche sind Kinder von Ostvertriebenen, die noch in Lagern wohnen. Sie haben Luftveränderung, kräftige Kost und gute Pflege ganz besonders nötig. w.h.

Neue Krankenschwester für Altburg

Altburg. Am letzten Sonntag wurde im Gottesdienst die vom Herrenberger Krankenschwesternverband mit der Betreuung der Krankenpflegestation betraute Krankenschwester Hilda Buck eingesegnet, Pfarrer Kramer vom Mutterhaus der Krankenschwestern hielt die Predigt und leitete über zur Einsegnung, die durch Pfarrer Bock vorgenommen wurde. Nachmittags wurden die bisherigen Krankenschwestern Lina Epple und Lisette Waidler in einer Versammlung von geladenen Gästen, der Vorstandschaft des Krankenpflegevereins Altburg-Alzenberg, dem Gemeinderat und einer Anzahl Krankenschwestern im Gasthaus zur „Krone" aus dem Dienst verabschiedet. Schwester Lina Epple hat den Krankenpflegedienst in der Gemeinde 18 Jahre lang mit viel Liebe und Hingebung versehen, bis ihr Gesundheitszustand dies nicht mehr länger zuließ. Sie hat zusammen mit Schwester Lisette in Speßhardt eine Wohnung gefunden und wird voraussichtlich dort verbleiben. Bürgermeister Walz dankte zugleich als Vorstand des Krankenpflegevereins den aus dem Dienst scheidenden Krankenschwestern und überreichte ein Geschenk der Gemeinde. Pfarrer Bock widmete den Krankenschwestern gleichfalls Worte der Anerkennung. Ebenso dankte Pfarrer Kramer für die freundliche Aufnahme der Krankenschwestern des Herrenberger Schwesternverbands und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß wenigstens ein Mädchen aus der Gemeinde Altburg in den Dienst des Herrenberger Schwesternverbands eingetreten sei. Er bat auch fernerhin um weitere Unterstützung der Schwestern und um Beitritt junger Mädchen für die Ausbildung zur Krankenschwester. Unter Leitung von Frau Bock führten Mädchen des Jungmädchenkreises ein schönes Spiel über die Notwendigkeit der Krankenpflegestation auf.

Vorweihnachtliches Liebenzell

Bad Liebenzell. Die Badestadt bereitet sich vor auf den Advent, die vorweihnachtliche Zeit, in der die Kinder die Tage bis zum Weihnachtsfest zählen und die Wunschzettel wieder eine große Rolle spielen. Ueberall in den Auslagen der Geschäfte sind bereits die ersten Zeichen zu sehen, die die Gedanken aus der Wirklichkeit des Alltags auf das nahende Fest entrücken. Das weihnachtliche Tannengrün, vorläufig noch mehr für dekorative Aufgaben als für Heim und Haus bestimmt, schmückt als Adventskränze mit goldenen Schleifen und dicken roten Kerzen die Schaufenster und gibt ihnen ein weihnachtsfestliches Aussehen.

Bilder vom Richtfest an der wiederaufgebauten Burg Liebenzell

Links: Das „Knappenhaus", wo die künftigen jungen Gäste wohnen werden. Dahinter der aufragende Turm der Burg Liebenzell. Im Vordergrund (vom Gebüsch halb verdeckt) die Aussichtsterrasse des späteren Burgrestaurants. — Rechts: Gäste beim Richtschmaus. Von links nach rechts: Schatzmeister Bankier Stuzmann (Mannheim), im Hintergrund der Architekt Prof. Lempp (Stuttgart), Direktor Georg Schaupp (Stuttgart), der künftige „Burgvater" Gustav Adolf Gedat und Bürgermeister Klepser (Bad Liebenzell). Fotos: Rolf Hamann (Bad Liebenzell)

Im Spiegel von Calw

Wir gratulieren!

In der kommenden Woche dürfen folgende betagte Calwer Bürgerinnen und Bürger ihren Geburtstag feiern: Am Dienstag Adrian Hözel, Bahnhofstraße 29 (76 J.), Berta Giacomino, St.-Wendel-Straße 19 (72 J.), und Marie Klingler, Stuttgarter Straße 57 (71 J.); am Mittwoch Amalie Müller, Hindenburgstraße 25 (85 J.), Luise Bross, Uhlandstraße 15 (76 J.), Maria Roth, Metzgergasse 8, und Anna Schimpf, Bahnhofstraße 46 (beide 70 J.); am Donnerstag Jakob Burkhardt, Lederstraße 58 (71 J.); am Freitag Ludwig Kling, Alzenberg (74 J.); am Samstag Emilie Pross, Nonnengasse 14 (73 J.). — Wir gratulieren allen Altersjubilaren und wünschen ihnen einen gesunden, unbeschwerten Lebensabend.

Heute und morgen Kleintier-Kreisschau

Wir erinnern nochmals an die heute und morgen in der Calwer Stadthalle stattfindende Kleintierschau, bei der die Züchter des Nagold- und Enztales rund 800 Tiere zur Ausstellung bringen.

Turnerfahrt nach Nagold

Die Teilnehmer, die zu dem Schauturnen der Landesgeräteriege nach Nagold fahren, müssen wie folgt zur Abfahrt bereit sein: Altburg 18.00, Alzenberg 18.05, Calw (Marktplatz) 18.15 Uhr. Es können noch einige Teilnehmer mitfahren.

Die Schweiz in Farbaufnahmen

Am kommenden Sonntag um 20 Uhr zeigt ein alter Bergsteiger, Kaufmann W. Tröber (Baggersdorf/Zürich) in der Methodistenkirche, Zwinger 11, prächtige Farbaufnahmen aus dem alpinen Gebiet seiner Heimat. An den folgenden Abenden spricht er jeweils um 20 Uhr über Menschheitsfragen und ihre Beantwortung im Lichte der Ewigkeit. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Kraftfahrer der Fa. Bauer ausgezeichnet

Dem bei der Firma Friedrich Bauer (Calw) beschäftigten Kraftfahrer Fritz Hamberger wurde vom Henschel-Werk eine goldene Armbanduhr übersandt als Anerkennung für die Zurücklegung von 150 000 km Fahrstrecke, ohne daß an dem von ihm gefahrenen Henschel-Diesel des Typs HS 6 größere Reparaturen notwendig gewesen wären. Eine solche Fahrleistung spricht nicht nur für die Qualität des Kraftwagens, sondern ebenso für die fachmännische Behandlung und Wartung des Lkw durch seinen Fahrer.

Wer will Vermessungstechniker werden?

Das Vermessungsamt Calw stellt nach Schulschluß im Frühjahr 1954 einen Vermessungstechnikerlehrling ein. Bewerbungen können bis spätestens 4. Dezember 1953 unter Beifügung eines selbstverfaßten, handschriftlich gefertigten Lebenslaufes und einer beglaubigten Abschrift des letzten Schulzeugnisses beim Vermessungsamt eingereicht werden. Angenommen werden Bewerber mit abgeschlossener Volksschulbildung oder mit Oberschulbildung, die am 1. April 1954 das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Wieder Mütterberatung

Die nächste Mütterberatung findet am Mittwoch kommender Woche von 14.30 bis 16 Uhr im staatlichen Gesundheitsamt, Nebenstelle Calw, Altburger Straße 12, statt.

Marktvorschau für die 1. Dezemberhälfte

Im Kreis Calw und seiner näheren Umgebung sind in der ersten Dezemberhälfte folgende, nicht jede Woche regelmäßig stattfindende Märkte vorgesehen, soweit es die seuchenpolizeilichen Vorschriften jeweils gestatten. Am 1. Dezember in Herrenberg Krämer-, Rindvieh- und Schweinemarkt und in Rutesheim Schweinemarkt, am 3. Dezember in Pfalzgrafenweiler Rindvieh- und Schweinemarkt und in Neuenbürg Krämermarkt, am 8. Dezember in Dornstetten Rindvieh- und Schweinemarkt am 9. Dezember in Calw Krämer-, Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt, am 10. Dezember in Nagold Krämer-, Rindvieh- und Schweinemarkt, am 14. Dezember in Ergenzingen und am 15. Dezember in Eutingen Schweinemärkte, schließlich ebenfalls am 15. Dezember in Horb Krämer-, Rindvieh- und Schweinemarkt.

Das neue Gesangbuch

Bis Weihnachten werden rund 30 000 Exemplare des neuen Gesangbuches der Württembergischen Evangelischen Landeskirche ausgeliefert. Sie sind für die Besitzer der Gesangbuchgutscheine bestimmt, die im Frühjahr im Handel käuflich waren. Eine zweite Serie von ebenfalls 30 000 Stück ist für die Konfirmanden des Jahrgangs 1954 bestimmt. Der Rest von 40 000 Exemplaren wird voraussichtlich nach Ostern kommenden Jahres im Handel zu haben sein. Die billigste Ausgabe des neuen Gesangbuches kostet 4,80 DM. Eine zweite Auflage soll im Frühjahr in Druck gegeben werden. Im Unterschied zu den früheren Ausgaben des Gesangbuches vom Jahr 1912 sind die württembergischen Predigttexte in der neuen Ausgabe enthalten.

Calwer Tagblatt
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 23
Lokale Schriftleitung: Helmut Hasser
Nagolder Anzeiger
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 3
Schwarzwald-Echo
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle: Dieter Lauk, Altensteig
Verlag Paul Adolff, in der Südwest-Presse GmbH, Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw

Das Standesamt Calw meldet

In der Zeit vom 21. bis 26. November wurden folgende Personenstandsfälle verzeichnet:

Geburten: Gerhard, S. d. Automechanikers Gerhard Heinkel, Calw, Salzgasse; Charlotte, T. d. Landwirts Michael Pfrommer, Würzbach; Elisabeth, T. d. Missionars Wilhelm Weickum, Calw, Marktplatz; Monika, T. d. Notariatsverwesers Richard Bauer, Calw, Bischofstraße; Meta, T. d. Straßenwarts Hans Hörmann, Breitenberg.

Eheschließungen: Oswald Hofmann, Masch.-Arbeiter, Calw, und Gerda Lutz, Spinnerin, Calw; Gustav Adolf Herdegen, Kaufmann, Stuttgart, und Elsa Elisabeth Hamburger, Apoth.-Assistentin, Bad Liebenzell.

Sterbefälle: Helga Maria Grammel, Höfen/Enz, 13 Jahre; Johann Ansenitsch, Schneider, Stammheim/Ev. Kinderheim, 52 Jahre.

Arbeitskräfte gesucht

Männlich: 1 Ingenieur für wärme- und lufttechnische Anlagen, 1 kaufm. Angestellter, 1 Bautechniker oder Bauzeichner, 1 Maschinensetzer, 1 Werkführer, 1 Kraftfahrer für 3½-t-Lkw Diesel, 1 Bäcker, 5 Schreiner, 1 Ankerwickler, 1 Elektroinstallateur, 1 Bauschlosser, 1 Maurer. —

Weiblich: Mehrere Stenotypistinnen, 1 Diätassistentin, 1 Köchin, Serviererinnen, Hotelstütze, Küchenhilfen und sonstiges Personal für das Hotel- und Gaststättengewerbe sowie mehrere Hausgehilfinnen für Privat- und Geschäftshaushalte.

Stellensuchende

Männlich: Verwaltungs- und kaufm. Angestellte, Spitzendreher, Werkzeugmacher, Maschinenschlosser, Mechanikermeister, Elektromeister, Schneidermeister, Jungschneider, Koch. — Weiblich: Wirtschafterin, Kindergärtnerin, Dolmetscherin sowie einige ältere Stenotypistinnen.

Sprechstunden des Arbeitsamts: Von Montag bis Samstag von 8—12 Uhr, Montag- und Donnerstagnachmittag von 14—16 Uhr. Arbeitgeber und Berufstätige, besucht die Abendsprechstunden am Donnerstag von 17—19 Uhr!

Sportnachrichten

Neu angesetzt: Schönbronn — Ueberberg

Das am 1. November wegen Nichterscheinen des Schiedsrichters als Freundschaftsspiel ausgetragene Treffen Schönbronn — Ueberberg (C-Klasse, Gruppe I) ist vom Bezirksvorsitzenden auf morgigen Sonntag, 14.30 Uhr, neu angesetzt worden. Der SV. Schönbronn ist jedoch verpflichtet, bis spätestens 30. Juni 1954 in Ueberberg ein Freundschaftsspiel auszutragen, dessen Termin am Sonntag festzulegen ist.

30 weitere Straßenleuchten für den Wimberg

Sitzung des Calwer Gemeinderates — Dank an die ausscheidenden Stadträte

Calw. Das bisherige Gemeinderatskollegium der Kreisstadt trat am Donnerstagabend zur wahrscheinlich vorletzten Sitzung zusammen. Bürgermeister Seeber dankte bei dieser Gelegenheit allen ausscheidenden Stadträten für ihre ersprießliche Arbeit und kam dabei auch auf den in unserer Donnerstagausgabe veröffentlichten Leserbrief zu sprechen. Der Vorsitzende bemerkte dazu, daß die in den letzten fünf Jahren gezeigten Leistungen einmalig seien und auch von einem „kleinen Kritikaster" nicht geschmälert werden könnten. Wenn man in Calw vor den Kommunalwahlen keine Bürgerversammlung abgehalten habe, so sei dies aus der Erwägung heraus unterblieben, daß eine derartige Versammlung erfahrungsgemäß immer nur von einem Teil der Einwohnerschaft besucht werde. Man habe daher den Weg über die Zeitungen gewählt, um der gesamten Stadtbevölkerung nochmals einen Rechenschaftsbericht über die Arbeit der letzten Jahre zu geben, auch sei den Berichterstattern ein lückenloses Zahlenmaterial in die Hand gegeben worden. Die Stadtverwaltung habe gewiß keine Ursache, das Licht der Oeffentlichkeit zu scheuen, und dürfe mit Stolz auf die erfolgreiche Beendigung so umfangreicher Projekte wie die Nagoldkorrektion, die Beseitigung der Schulraumnot und andere vordringliche Maßnahmen hinweisen.

Im Verlauf der Sitzung teilte Bgm. Seeber weiter mit, daß er dieser Tage beim Arbeitsministerium vorgesprochen habe und um den Besuch des Arbeitsministers in Calw gebeten hat, der sich dann an Ort und Stelle über das aufgetretene Problem der Arbeitsbeschaffung für die Neuumsiedler orientieren soll. Hierzu gab der Vorsitzende noch bekannt, daß auf dem Wimberg von 153 Ausgewiesenenfamilien mit zusammen 519 Personen (242 weiblichen und 277 männlichen) 119 Wohnungen bezogen worden sind. 327 Personen sind über 15 Jahre alt.

Der Gemeinderat hat sich weiter mit der Erweiterung und Verbesserung der Straßenbeleuchtung im Siedlungsgebiet Wimberg zu befassen. Vorgesehen ist die Anbringung von 30 weiteren Straßenleuchten, die den Stadtteil hinreichend erhellen sollen. Um laufende Erneuerungskosten für Holzmasten zu vermeiden, sprach sich das Kollegium für die Verwendung von Stahl- oder Schleuderbetonmasten aus. Die Gesamtaufwendungen sind mit rund 15 000 DM veranschlagt.

Eine längere Debatte entwickelte sich um die Vergebung von Familiengräbern auf dem Calwer Friedhof. Der Vorsitzende machte in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, daß die beengten Verhältnisse auf dem Friedhof demnächst eine Erweiterung des Geländes durch Zukauf des Schüz'schen Gartens notwendig machen, was mit erheblichen Kosten verbunden sein wird. Familiengräber sollten daher vorwiegend an Ortsansässige abgegeben und bei Auswärtigen doppelte Gebühren in Ansatz gebracht werden.

*

Beschlossen und zur Kenntnis genommen

Der bisherige Hausmeister des Calwer Gymnasiums, August Rappold, tritt am 1. Dezember in den Ruhestand. Seinen Posten übernimmt von dem genannten Zeitpunkt an Herr Nagorny. — Die Kreisbaugenossenschaft will auf dem Wimberg unterhalb der neuen GSW-Siedlung ein Vierfamilienhaus für Polizeibeamte erstellen. — Die Stadt wird der Württ. Heimstätte ein Baudarlehen zur Unterbringung von drei Lehrern der Wimbergschule in zwei neu zu bauenden Vierfamilienhäusern geben, die quer zu den bereits vorhandenen Zwölffamilienhäusern auf dem Wimberg errichtet werden sollen. — An den Baulustigen Gottlob Morof wird ein Baugrundstück am Isolde-Kurz-Weg auf dem Wimberg abgegeben. — Das bisherige Klassenzimmer im Alzenberger Schulhaus wird nach Anbringung zweier Fenster an der Südfront zum Kindergarten ausgebaut. — Das Regierungspräsidium hat die Baulandumlegung Eiselstätt genehmigt. — Nach der von der Stadt vorzunehmenden Ziegelbachüberdeckung wird die Straße beim „Rappen"-Eck noch im Laufe des Winters verbreitert und das vorhandene Kleinpflaster durch einen Teerbelag ersetzt. — Die Straße entlang dem Kreiskrankenhaus Calw soll etwas begradigt und der dortige Gehweg verbreitert werden. Für Kraftfahrzeuge wird eine Abstellgelegenheit auf einem Parkplatz gegenüber der oberen Krankenhausausfahrt geschaffen. — Das Hotel „Waldhorn" erhält eine Neon-Beschriftung, um es vorbeifahrenden Kraftfahrzeugbesitzern besser kenntlich zu machen. — Der Abschnitt V der Nagoldkorrektion (Untere Brücke bis Leinenbrücke) wird voraussichtlich im Frühjahr nächsten Jahres in Angriff genommen. — Die Ortsgruppe Calw des VdK. erhält für ihre Kinderweihnachtsbescherung wie im Vorjahr eine Spende von 250 DM, auch wird ihr die Stadthalle kostenlos überlassen. — An den Kosten für die Tätigkeit des Nagoldbahnausschusses beteiligt sich die Stadt mit 40 DM. — Einem Gesuch des „Bundes der vertriebenen Deutschen" entsprechend, soll im neuen Teil des erweiterten Friedhofs ein Ostkreuz errichtet werden. — Der Gemeinderat genehmigte die Holzverkäufe an die Firmen Theurer (Station Teinach), Alber (Calw) und Blank & Stoll (Calw). — Auf die besonders in den Abendstunden recht schwierigen Verkehrsverhältnisse an der Einmündung der Straße von der Nikolausbrücke in die Bahnhofstraße wies St.R. Schmid hin. Die zahlreichen dort haltenden Omnibusse behinderten die Sicht beim Einbiegen zur Brücke erheblich und gefährdeten den gesamten Durchgangsverkehr. Es wurde daher angeregt, für die Strecke vom Haus Rexer bis zum Gebäude Widmaier ein Halteverbot auszusprechen und das Halten von Omnibussen nur vor dem Haus Rühle zuzulassen.

Altbürgermeister Lehrer 85 Jahre alt

Dachtel. Am 26. November vollendete Altbürgermeister Jakob Lehrer sein 85. Lebensjahr. Gar manches Jahr hat er bis 1933 die Geschicke unserer Gemeinde mit fester Hand geleitet und sich dabei jederzeit für den Fortschritt der Gemeinde eingesetzt. Daneben hat er seinen landwirtschaftlichen Besitz fleißig und mustergültig bewirtschaftet. Tätig zu sein und so sich frisch zu erhalten, blieb sein Grundsatz bis in seine alten Tage. Wohl hat ihn auch manches schwere Leid betroffen. Zwei Frauen, zwei Söhnen, einer Tochter und einem Schwiegersohn mußte er ins Grab nachsehen. Aber die eine ihm noch verbliebene Tochter und die Enkelin stehen ihm treu zur Seite, wenn ihm jetzt allmählich die Zügel, die er bisher so fest in der Hand hielt, zu entsinken drohen. Wir wünschen dem hochverdienten Jubilar fernerhin Gesundheit und einen friedlichen schönen Lebensabschluß.

Die älteste Dorfbewohnerin gestorben

Bieselsberg. Am Dienstag verstarb die älteste Einwohnerin von Bieselsberg, Frau Katharine Holzäpfel geb. Bauer. Frau Holzäpfel wurde am 29. Juli 1867 in Schwarzenberg geboren. Sie ist somit 87 Jahre alt geworden. Bis zu ihrem Tode war sie nie ernstlich krank; sie schenkte 8 Kindern das Leben, von denen 4 noch am Leben sind. — Die nun älteste Einwohnerin unserer Gemeinde ist Frau Marie Keck geb. Baier, Witwe.

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gottesdienste in Calw

Adventsfest, 29. November. Turnlied: Macht hoch die Tür. ... Gsb. 132. Opfer für das Gustav-Adolf-Werk. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (mit Verpflichtung der neuen Kirchengemeinderäte) Feche, anschließend Feier des Hl. Abendmahls. Christenlehrpflichtige im Hauptgottesdienst. 9.30 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus (Pfleiderer). 11.00 Uhr Kindergottesdienst. 14.00 Uhr Blaukreuzkonferenz im Bachsaal des Vereinshauses. 17.00 Abendgottesdienst im Vereinshaus (Pfleiderer). — Mittwoch, 2. Dezember: 8.00 Uhr Schülergottesdienst. 20.00 Uhr Männerkreis. 20.00 Helferinnenabend mit Pfarrer Dr. Scheuermann, Schriftleiter des Ev. Gemeindeblattes. — Donnerstag, 3. Dezember: 14.30 Uhr Gustav-Adolf-Frauenkreis, Adventsnachmittag im Vereinshaus. 20.00 Uhr Bibelabend.

Gemeinschaft der Südd. Vereinigung

Sonntag 1. Advent: 15.30 Uhr Adventsfeier im Jugendbund E. C. 20.00 Uhr Adventsfeier in der Gemeinschaft. — Dienstag, 1. Dez., ab 13.00 Uhr Missionsverkauf.

Methodistenkirche, Bezirk Calw

Sonntag, den 29. November: Calw: 9.30 Uhr Predigt, W. Tröber, Zürich. 11 Uhr Sonntagsschule. 20 Uhr Lichtbilder aus der alpinen Bergwelt der Schweiz. Von Montag bis Freitag, jeweils 20 Uhr Evangelisation. — Stammheim: 10 Uhr Predigt (A), 14 Uhr Jugendst.(A). — Oberkollbach: 10 Uhr Predigt. — Altburg 16 Uhr und Würzbach 20 Uhr Predigt (H). — Ottenbronn 20 Uhr Predigt, ebenso Zavelstein. — Werktagversammlungen in Alzenberg, Altburg, Oberreichenbach usw. jeweils 20 Uhr.

Zum ersten Advent

Mache dich auf / Werde Licht! / Denn dein Licht kommt / Und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir! / Denn siehe / Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker / Aber über dir geht auf der Herr / und seine Herrlichkeit erscheint über dir!

Jesaja 60, 1 und 2.

Wieder einmal in unserem kurzen Menschenleben begehen wir die heilige Adventszeit. Für den Christen soll diese Vorweihnachtszeit eine Zeit der Besinnlichkeit und des Wartens sein, nicht der alles Geistige in uns tötenden Betriebsamkeit und Unruhe. Worauf besinnen wir uns, und auf den warten wir? Wir warten auf den Herrn, dessen Erscheinen in menschlicher Gestalt wir am Christgeburtsfest feiern; wir warten aber auch gleichzeitig auf den Herrn, der der Erhöhte ist und einmal wiederkommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten mit seiner Erscheinung und mit seinem Reich. Deshalb besinnen wir uns auch, ob dieses unser so kurzes Menschenleben in Wirklichkeit ein Leben ist, ob es das ist, was wir gern unter Leben verstehen oder verstehen möchten. Denn „an sich" ist doch das Leben der Mehrzahl der Menschen sinn- und wertlos; sie lebt nicht im hohen Sinne des Wortes; sie „wird gelebt". Franz Marc spricht das einmal sehr deutlich aus: „Um eines bete ich: daß der „Betrieb" meine Seele nie mehr einfängt. Nur das nicht mehr!" Wir alle stehen „im Betrieb" des großen und des kleinen Weltgeschehens; es ist keines unter uns, das sich davon fernhalten, geschweige denn sich daraus lösen könnte! Um so notwendiger ist diese Zeit der Besinnung! Erst in Beziehung auf die Ewigkeit hat unser Leben seinen eigentlichen und letzten Sinn!

Es ist nun einmal so: wir werden ohne unser Zutun geboren zu einem Leben auf dieser Erde, innerhalb dieser uns zugänglichen Welt, und wir müssen dieses Leben eines Tages abschließen, ob wir wollen oder nicht. Worum kreist nun dieses Leben zwischen Geburt und Tod? Hier setzt die Frage um den Sinn unseres Lebens ein. Und daß wir diesem Leben einen gottgewollten Sinn geben dürfen, das ist ein großes Geschenk. Gewiß: außergewöhnlichen Menschen ist es vielleicht vergönnt, etwas über sich hinaus zu schaffen, das noch nach Jahrhunderten von ihnen zeugt. Aber wie viele auch von ihnen sind bald vergessen, und das Leben geht weiter, als ob auch sie nie gelebt hätten! Und selbst die Großen der Menschheits- und Weltgeschichte sind ein Nichts unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit; auch sie, die Herren über Leben und Tod anderer Menschen zu sein scheinen. Deshalb sagt Schiller mit Recht: „Ein Mensch, der mir das Todesurteil schreiben kann, hat darum noch keine Majestät für mich, sobald ich selbst nur bin, was ich sein soll. Sein Vorteil über mich ist aus, sobald ich will!" — So ist es: denn über die „Gewaltigen" auf Erden herrscht ein noch Gewaltigerer: der Ewige, der Herr des Himmels und der Erde!

Auf diesen Herrn über alle Herren warten wir in der Adventszeit: seine Herrlichkeit geht auf über dir und mir, über uns allen! „Machen wir uns auf! Werden wir licht!" Finsternis bedeckt auch heute noch oder wieder das Erdreich, und Dunkel die Völker. Oft sehen wir keinen „Ausweg" mehr; alle nur-menschliche Weisheit und alles nur-menschliche Wissen vermag uns nicht aus den tausenderlei geschöpflichen Gebundenheiten zu befreien. Nur der Glaube, der Wissen und Vertrauen zugleich ist, der seine Quelle im ewigen Lichte hat, vermag Finsternis und Dunkel zu überwinden! W. R.

Leser schreiben

Es ist manches in Altburg getan worden

Zu den in dem „Calwer Tagblatt" vom 20. November veröffentlichten Leserbrief „10 Aufgaben für Altburg" ist zu erwidern:

1. Verhandlungen wegen der Beschaffung von Baugelände sind schon längere Zeit im Gange und werden wohl in nächster Zeit auch zum Ziele geführt werden können.
2. Ein Teil der Ortskanalisation ist durchgeführt. Der Rest wird Zug um Zug vorgenommen werden, so wie es die Mittel gestatten.
3. Durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse sind wie überall die Wege sehr beschädigt worden, an deren Instandsetzung gearbeitet wird.
4. Die Eindolung der Wassergräben ist geplant.
5. Die vorhandenen Wasserquellen sind gefaßt. Notwendig wird noch die Errichtung eines zweiten Hochbehälters.
6. Wenn der ganze Ort entrümpelt werden soll, was nur zu begrüßen ist, so darf auch vor den Plätzen des Artikelschreibers oder seiner Hintermänner nicht Halt gemacht werden.
7. Die Turnhalle ist Eigentum des Turnvereins. Der Sportplatz konnte bis jetzt nicht erworben werden, weil er bis jetzt ernstlich nicht feil war.
8. Die Aufstellung von Sitzbänken ist eingeleitet.
9. Die Bürgermeisterstelle kann ausgeschrieben werden. Der derzeitige Amtsinhaber ist Bewerber.
10. Eine bessere Stromversorgung ist bei der EVS. beantragt.
11. Bemühungen, Industrie anzusiedeln, waren bis jetzt leider erfolglos.

Es ist nicht so, als ob der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung bisher nichts getan hätten. Sind die Feldumlegung, die Erstellung des Gemeindewaschhauses, die Durchführung eines Teils der Ortskanalisierung u. a. ganz vergessen? Auch die bisherigen Gemeinderatsmitglieder haben mit Verstand und verantwortungsbewußt ihre Tätigkeit ausgeübt. Hoffen und wünschen wir, daß der neue Gemeinderat keine Beschlüsse faßt, die sich später als verfehlt erweisen. Walz.

Lützenhardt, den 27. November 1953

STATT KARTEN — DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Vaters

Friedrich Seyfried

erfahren durften, sowie für den Dienst der Kirche, den Herren Ehrenträgern, dem Chor, für die vielen Kranz- und Blumenspenden und die liebevolle Pflege von Schwester Anna und den Schwestern im Krankenhaus, für die so überaus zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, sagen wir allen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

Zugelaufen

Rottweiler Metzgerhund. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr u. Futtergeld bei

Albert Lörcher, Straßenwart, Unterhaugstett

Unserer heutigen Auflage liegen Beilagen der Firma Kaufstätten für Alle, Stuttgart bei, die wir Ihrer Aufmerksamkeit empfehlen.

Trench-Coats m. 2 Futter 93.-, 83.- 63.-
Winter-Mäntel 158.-, 128.- 78.-
Henssler & Waidele gegenüber dem Tagblattturm
Stuttgart, Steinstraße 15 · Zwischen Tagblatt-Turm und Rathaus

Beim Vermessungsamt Calw wird im Frühjahr 1954

1 Vermessungstechnikerlehrling

eingestellt. Bewerbungen sind bis spätestens 4. Dezember 1953 an das Vermessungsamt Calw, Stuttgarter Str. 19 (Telefon 579) einzureichen, welches auch nähere Auskunft erteilt.

Unserer heutigen Auflage liegen vier Seiten Breuninger-Nachrichten bei, die wir Ihrer geschätzten Aufmerksamkeit empfehlen.

Gut arbeitende Hausschneiderin empfiehlt sich für Damen- u. Kinderkleidung. Anfragen unter C 318 auf der Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes.

Calwer Puppenklinik im „Salon Odermatt"

Dreiteilige, wenig gebrauchte

Wollmatratze

70×75 cm, für Kinderbett oder als Couchauflage, billig zu verkaufen. Altburgerstraße 89 II, Calw

Schöne, 8 Wochen alte

Milchschweine

verkauft Karl Erhardt, Emberg

Zwei schöne, gute, ca. 21 Ztr. schwere

Zugochsen

verkauft Xaver Unmüßig, Wölflebauer (17b) Niederwinden / Elztal

1 junge Nutzkuh

sowie

½ jähriges Rind

zu verkaufen. Von wem, sagt die Geschäftsstelle d. Calwer Tagblattes.

Junge Nutz- und Fohrkuh

mit Kalb verkauft

Marie Hermann, Seitzental

Firma Lore Ziegler
Calw, Badstraße 8

Nagolder Stadtgeschehen

Wir gratulieren

Am Sonntag kann Frau Rosine Dangel geb. Vollmer, Freudenstädter Straße 70, ihren 76. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche.

Heute Turnhallen-Einweihung

Die offizielle Feier zur Einweihung der neuen städtischen Turnhalle erfolgt heute um 14.30 Uhr. Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen.

Heute abend um 20 Uhr veranstaltet der VfL. Nagold in der neuen Turnhalle einen Festabend mit turnerischen Darbietungen des Vereins. Im Mittelpunkt des Programms stehen die Vorführungen der Schwäbischen Landes-Kunstturnriege mit Theo und Erich Wied.

Lichtbildervortrag im Vereinshaus

Der CVJM Nagold ladet zu einem Lichtbildervortrag ein, der am Sonntag um 16 Uhr im Vereinshaus stattfindet. Der Vortrag befaßt sich mit der Schilderung des Freizeitlebens im Oberengadin und bringt eine große Anzahl herrlicher Farbaufnahmen.

Fahrt zur Kreistierschau in Calw

Die Mitglieder des Kleintierzüchtervereins Nagold, welche am Sonntag die Kreisausstellung in Calw besuchen, müssen sich am Sonntag um 11.45 Uhr am Vorstadtplatz einfinden. Der Omnibus fährt pünktlich um 12 Uhr ab.

Mit dem Schwarzwaldverein nach Pfrondorf

Der Schwarzwaldverein trifft sich am Sonntag um 13 Uhr an der Schiffbrücke zum Spaziergang nach Pfrondorf. Nachzügler finden sich dann im „Adler" in Pfrondorf zur gemütlichen Unterhaltung im geschlossenen Kreis ein.

„Lieber Postillion!"

Wie freue ich mich (und mit mir alle Geschäfts-, Privat- und besonders die Liebesleute), daß Du Deinem Amtsschimmel den Galgenberg abgenommen und ihn allein für den Eisberg bestimmt hast, so daß wir jetzt die Post zwei bis drei Stunden früher als sonst bekommen. Unsere Bitte vor einigen Wochen an dieser Stelle ist also nicht ignoriert worden. Habe vielen herzlichen Dank!

Deine getreuen Eisbergler.

Lokalschau am 19./20 Dezember

Im Vordergrund der letzten Mitgliederversammlung des Kleintierzüchtervereins Nagold und Umgebung am 22. November stand die Vorbereitung der Lokalausstellung am 19. und 20. Dezember in der neuen Turnhalle. Es werden Kaninchen aller Rassen sowie Geflügel gezeigt; erstmals wird in diesem Jahr eine Brieftaubenschau angeschlossen. Bei den Tauben wird nicht die Schönheit, sondern die Flugleistung maßgebend sein. Zuchtfreund Broß wurde gebeten, sich wegen Ueberlassung der Turnhalle mit der Stadtverwaltung ins Benehmen zu setzen. Die Mitglieder sollten sich möglichst zahlreich beim Auf- und Abbau beteiligen. Meldetermin ist der 10. Dezember, gleichzeitig ist das Standgeld (1 DM pro Tier) bei Zuchtfreund Seith abzugeben. Die Einlieferung der Tiere soll am 18. Dezember um 18 Uhr erfolgen.

Zur Werbung werden Plakate, die von Zuchtfreund Spathelf beschriftet werden, verteilt, außerdem soll in den Tonfilmtheatern in Nagold und Altensteig geworben werden. Ueber die Gabenverlosung entscheidet ein besonderer Ausschuß. Die Vorarbeiten für die Produktenschau übernehmen die Zuchtfreunde Schaible und Kirn. Die Nachbarvereine Calw, Stammheim, Wildberg und Hamberg werden zur Teilnahme eingeladen. Zur Uebernahme der Ausstellungsleitung hat sich Zuchtfreund Kirn bereit erklärt. Er bittet die Mitglieder, ihn bei der Arbeit tatkräftig zu unterstützen.

Der „Liederkranz" gibt bekannt

Morgen Sonntag pünktlich 10.30 Uhr in der „Rose" Zusammenkunft der Sänger wegen der goldenen Hochzeit des Ehrensängers Johannes Bux.

Opernmiete M

Am Freitag, dem 4. Dezember, wird im Staatstheater Stuttgart die komische Oper „Zar und Zimmermann" von Albert Lortzing aufgeführt. Abfahrt pünktlich um 18 Uhr am Vorstadtplatz.

Unfallchronik

Donnerstagabend fuhr am Vorstadtplatz bei der Einmündung der Haiterbacher Straße ein Motorradfahrer auf einen Lkw, wurde aber trotz des gefährlichen Sturzes nur leicht verletzt. — Um die gleiche Zeit stießen zwei Lastkraftwagen an der Ecke Emminger und Wilhelmstraße zusammen, wobei leichter Sachschaden entstand. — In der Nacht von Donnerstag auf Freitag verlor beim Schwaneneck in der Herrenberger Straße ein Lkw ein Hinterrad. Auch hier gab es nur Sachschaden.

Ein Meisterwerk Lehars

Die Deutsche Musikbühne bringt am Dienstag, dem 8. Dezember, Lehars Meisterwerk „Der Za-Zarewitsch" in ausgezeichneter Besetzung zur rewitsch" in ausgezeichneter Besetzung zur Aufführung. Die Aufführung erfolgt im Rahmen der Nagolder Theatergemeinde.

Kleingebäck für den Weihnachtstisch

Der Backkurs des VBW beginnt am Dienstag, dem 1. Dezember um 19.30 Uhr in der Schulküche der Volksschule. Die Besucherinnen werden gebeten, Schürze und nötiges Schreibzeug für Notizen mitzubringen. Neben der Herstellung von einfacherem Kleingebäck sollen auch Rezepte für „feineres Backwerk" Berücksichtigung finden. Der Kurs wird 3 Abende umfassen. Anmeldungen werden im Handarbeitsgeschäft Ilsa Riedel entgegengenommen.

Zur Turnhallen-Einweihung

Ein Geleitwort von Bürgermeister Breitling — Wunsch von Generationen in Erfüllung gegangen

Nagold. Der heute Samstag ist für uns ein einmaliger besonderer Festtag, der in die Geschichte unserer Stadt eingehen wird:

Wir weihen unsere eigene städtische Turnhalle ein!

Ein Wunsch von Generationen ist damit in Erfüllung gegangen. Der Turn- und Sportbetrieb der Schulen und Vereine kann nun so durchgeführt werden, wie es die Bedeutung der Leibesübungen im Rahmen der Volksgesundheit erfordert. Mögen recht breite Kreise unserer Bevölkerung zum Wohl von Körper und Geist ihre Freude darin finden und möge unsere Turnhalle eine Pflegestätte der Erholung und Entspannung sein!

Ein Wort des Dankes gebührt an dieser Stelle auch noch den Dienststellen der Staatsverwaltung, die uns in über 75 Jahren die Mitbenützung der Seminarturnhalle ermöglichten.

Nagold, den 28. November 1953

Breitling, Bürgermeister

Schüler musizierten zum Tag der Hausmusik

Ein bunter Reigen von instrumentalen Darbietungen

Altensteig. Die Oberschule Altensteig hatte für Mittwochabend in den Grünen-Baum-Saal einladen lassen zu ihrem alljährlichen Schülermusizieren aus Anlaß des Tages der Hausmusik. Wider alles Erwarten füllte sich der Saal bis in die hinterste Ecke. Erwartungsfroh waren die Schüler und Schülerinnen, soweit sie am Musizieren beteiligt waren und als Große sich fühlten, schon lange vor Beginn erschienen und hatten die vordersten Reihen besetzt. Ebenso erschienen die Angehörigen in voller Zahl, sollten sie doch Zeuge werden des Erfolges ihres Kindes, von dessen Mühen am Klavier, mit Violine, Cello oder Bratsche sie als häusliche Mitleidende nur zu gut wußten.

In Vertretung des Schulleiters Dr. Koch eröffnete Studienrat Lang den festlichen Abend mit humorvollen Worten (Dr. Koch ist augenblicklich bei einem Kurs). Er hatte mit Oberschullehrer Dr. Weiß das Ganze vorbereitet. Und nun folgte ein bunter Reigen von Darbietungen einzelner Schüler und Schülerinnen, von den kleinsten der unteren Klassen bis zu den großen, die kurz vor ihrer Entlassung mit dem Zeugnis der Mittleren Reife stehen. Es war erfreulich zu sehen und zu hören, mit welcher Frische, Unbekümmertheit und Sicherheit fast alle sich an ihr Instrument setzten und ihr Stück zum Vortrag brachten, einzelne mit erstaunlicher Meisterschaft und Vollendung. Sehr fein waren die alten Stücke für Streicher; besonders hervorzuheben sind der erste Geiger, der Cellist und der Pianist, als Begleiter wie als Solist. Sie stachen sichtlich hervor aus der Fülle des Guten und Gekonnten. Das Klaviertrio von Tesch (Sonate Nr. III) war sehr schön, ebenso die beiden Chöre der Klassen IV—VI und I—III am Schluß des Programms; sie waren ein feiner Abschluß dieses abendlichen Musizierens.

Es muß dankbar anerkannt werden, daß an der Oberschule Altensteig die Arbeit an der Musik groß geschrieben wird, sie wird die Kinder ein Leben lang begleiten, sie erfreuen und ihnen Halt und Frieden geben. Dank dafür sei auch den Lehrern Lang und Dr. Weiß, die dafür verantwortlich zeichnen, ausgesprochen.

Blick in die Gemeinden

Wir gratulieren

Ebhausen. Frau Barbara Spiess wird am Sonntag 79 Jahre alt. Herzliche Glückwünsche und weiterhin alles Gute.

Wir gratulieren

Wildberg. Am Sonntag kann Frau Katharine Rathfelder ihren 84. und Frau Pauline Rath ihren 71. Geburtstag feiern. Wir senden herzliche Glückwünsche.

Im goldenen Kranz

Oberschwandorf. Das Ehepaar Andreas Haselmaier, Straßenwart a. D., und Frau Barbara geb. Walz durften am 25. November das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern. Der Männergesangverein „Eintracht" brachte dem Jubelpaar ein Ständchen. Die ganze Gemeinde wünscht den beiden Gottes Segen und baldige Besserung ihrer Gesundheit.

Liebesgaben für unsere Kriegsgefangenen

Simmersfeld. Der Heimkehrerverband, Ortsgruppe Simmersfeld hat in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung zu einer Liebesgabensammlung für unsere Kriegsgefangenen aufgerufen. Maßgeblich an dieser Sammlung beteiligt war der erst vor einigen Wochen zurückgekehrte Kriegsgefangene Ernst Seitz. Die Lebensmittel-Sammlung war ein voller Erfolg. 25 Pakete zu je 5 kg konnten für unsere Kriegsgefangenen verschickt werden. Da Herr Seitz persönlich alle Anschriften hatte, konnten die Pakete direkt an die Kriegsgefangenen abgesandt werden und es ist zu hoffen, daß die Heimatfernen sich noch zu Weihnachten dieser Gaben erfreuen dürfen. An unseren noch in Rußland weilenden Gefangenen Helmut Krizons wurde natürlich auch gedacht. Hervorzuheben wäre die uneigennützige Arbeit vieler hiesiger Frauen und Mädchen, die sowohl Gaben zusammentrugen wie auch in liebevoller Weise die Pakete versandfertig machten.

Aus Haiterbach

Gottesdienste in Haiterbach

Sonntag, 29. November: 8.30 Uhr Gottesdienst in Obertalheim. 10 Uhr Festgottesdienst in Haiterbach (Amtseinführung des Kirchengemeinderats). 11 Uhr Kindergottesdienst. 13 Uhr Feier des heil. Abendmahls.

Fahrt zur Turnhalleneinweihung

Zur Turnhalleneinweihung in Nagold fährt heute abend um 19.00 Uhr ein Omnibus am Postamt weg.

Die Landespolizei berichtet

Festnahmen: Wegen Diebstahls mußten im Kreisgebiet 2 Personen festgenommen und dem Richter vorgeführt werden. — Wegen Unterschlagung, Untreue und Betrug mußte in einer Kreisgemeinde eine Person festgenommen werden.

Diebstähle: Ein Durchreisender entwendete in Speßhardt einem Schlafkameraden 150 DM. — In der Nacht zum 24. November wurde in Wildbad in einem Bekleidungshaus eingebrochen und 2 Schreibmaschinen und ein Damenmantel entwendet. Fahndungsmaßnahmen sind eingeleitet.

Verkehrsunfälle: Beim Holzführen in Neuenbürg verunglückte ein Fuhrmann tödlich. Beim Befahren einer steilabfallenden Waldstraße konnten die Pferde den Wagen nicht mehr halten. Der Fuhrmann geriet unter das Fuhrwerk und erlitt so schwere Verletzungen, daß er noch an der Unfallstelle verstarb. — Zwischen Station Bad Teinach und Neubulach wurde ein Fußgänger von einem nachfolgenden Kradfahrer gestreift und in den Straßengraben geworfen. Dabei kam auch der Kradfahrer zu Fall und erlitt Verletzungen. Die Beteiligten mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Am Krad entstand Sachschaden. — Vermutlich wegen verkehrswidrigen Verhaltens eines entgegenkommenden Lieferwagens geriet ein Pkw auf der Straße zwischen Oberhaugstett und Martinsmoos aus der Fahrbahn und kam 7 Meter seitab der Straße im Wald zum Stehen. Der Fahrer und ein weiterer Insasse des Pkw erlitten Verletzungen, die ihre Einlieferung ins Krankenhaus notwendig machten. Der Pkw mußte abgeschleppt werden. — Angeblich wegen Fehlens einer Schlußleuchte streifte in der Bischofstraße in Calw der Lenker eines Motorrollers ein pferdebespanntes Fuhrwerk und stürzte. Personen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden ist gering. — Infolge zu hoher Fahrtgeschwindigkeit geriet in Bad Liebenzell der Lenker eines Motorrades in einer Kurve aus der Fahrbahn und stürzte. Er mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. — Am Donnerstag, stießen in der Bahnhofstraße in Calw ein Personenkraftwagen und ein Lastzug zusammen. Personen wurden nicht verletzt.

Ein Künstler der Reformationszeit

Nicht bloß die Gelehrten, auch die großen Drucker haben ihren Platz in der Kunstgeschichte; denn ihre Betriebe waren vielfach die Pforte, durch welche der Humanismus seinen Weg in die Welt nahm. In Basel, der Stadt internationalen Geistes, lebte und arbeitete neben Hans Holbein (dem Jüng.) auch Urs Graf (1485—1527), ein Schüler Albrecht Dürers, in den künstlerischen Bahnen des Meisters, die zum deutschen Gemeinbesitz geworden waren. Urs Graf schlägt in seinen Bildern jenen volkstümlichen und kräftigen Ton an, den man bei Lukas Cranach, Matthias Grünwald u. a. wiederfindet und den auch die Reformatoren nicht verschmähten.

Um der hiesigen Bevölkerung und besonders den kunstliebenden Kreisen die derzeit in der Oberschule befindliche Wanderausstellung von Originalholzschnitten des Meisters Urs Graf — die 25 Blätter stellen die Passion des Herrn dar — zugänglich zu machen, veranstaltet die OS gemeinsam mit dem VBW am Montag, dem 30. 11., um 20 Uhr im Zeichensaal (OS/II, ehemal. Präparandenanstalt) eine Führung durch die Ausstellung. Das VBW lädt zur Teilnahme ein. Der Eintritt ist frei.

Beilagenhinweis

Einem Teil unserer hiesigen Auflage liegt ein Werbeprospekt der Firma A. Hilfele, Nagold, bei, mit dem Titel „Freude und Heim", der eine große Auswahl in Glas, Porzellan und Keramik zeigt. Wir empfehlen ihn der Beachtung unserer Leser.

Altensteiger Stadtchronik

Wir gratulieren

Frau Emma Kirn, Kaufmanns-Witwe, vollendet heute das 75. und Herr Ludwig Grünke, Rentner, das 73 Lebensjahr. Herzliche Glückwünsche.

„Triptychon von den heiligen drei Königen"

Wir weisen nochmals auf die morgen im „Grünen Baum" um 20 Uhr stattfindende Hörfolge mit dem beliebten Bariton Willy Rosenau, Südwestfunk, Martin Winkler (Sprecher), Augsburg, und Waltraut Rümmelin (Klavier), Altensteig, hin. Der Abend verspricht ein hoher Genuß zu werden.

Nachmittagswanderung des Schwarzwaldvereins

Am Sonntag unternimmt der Schwarzwaldverein eine Wanderung über Heselbronn, Beuren, Neumühle. Abmarsch um 13 Uhr bei Albert Luz. Alle Mitglieder und Wanderfreunde sind herzlich dazu eingeladen.

„Hölle am Weißen Turm"

Bergfilme haben stets ihre Zugkraft bewiesen. Hier wird in gleichem Maß der Alpinist interessiert sein, wie sich der Naturfreund über die großartigen Aufnahmen der Bergwelt freut. Eine zarte Liebesgeschichte ist verwoben mit einem spannungsreichen Abenteuer, das den Beschauer bis zum letzten Bild in seinen Bann zieht. Sechs Menschen im Kampf um einen Alpenriesen, fünf Männer und eine Frau im ewigen Eis eines Berggiganten: ein Film, den man nicht vergessen wird. In den Hauptrollen: Glenn Ford, Alida Valli, Claude Rains und Oskar Homolka.

Der Film läuft am Sonntag in 3 Vorstellungen (14.00, 16.30 und 19.00 Uhr) im Tonfilmtheater „Grüner Baum". Am Sonntag um 21 Uhr wird auf vielseitigen Wunsch nochmals der Farbfilm „Fanfan der Husar" gezeigt.

Der Volkstanz hat viele Freunde

Es war ein Zufall, der dem VBW die Verbindung mit einem berufenen Lehrer des echten Volkstanzes brachte. Professor Dr. Jülg aus Innsbruck, aus der Jugendbewegung hervorgegangen, hat sich bis heute jugendliche Begeisterungsfähigkeit, Frische und idealen Sinn bewahrt. Seine Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen, Schulen, Vereinen usw. hat hier großen Anklang gefunden. Eine wertvolle Unterstützung war dabei der ausgezeichnete Musiker, Herr Hahn. Am vergangenen Dienstag war der Schlußabend, aber Höhepunkt war unbestritten der Samstag, bei dem die Alten daminierten. Freie, saubere rhythmische Bewegung ist für den jungen Menschen Bedürfnis: was man hier bei Professor Jülg lernte, wird Frucht tragen. Die Teilnehmer freuen sich schon darauf, bis er wieder nach Altensteig kommt.

Die Handballer erwarten Altingen

Die Altensteiger Handballer erwarten hier am Sonntag, wie bereits berichtet, die sympathische Gäumannschaft Altingen zu einem Nachholspiel. Um den Anschluß an die Spitzengruppe zu halten, werden sie alles daransetzen, einen Sieg herauszuspielen. Die Voraussetzung dazu ist gegeben, denn die Umstellung der Mannschaft hat sich im letzten Spiel glänzend bewährt. Beginn: II. Mannschaften 13 Uhr, I. Mannschaften 14 Uhr.

Zuweisungen aus Totomitteln

In der Turnratssitzung der Turngemeinde 1848 Altensteig am Montag im Gasthof zur „Traube" konnte der 1. Vorsitzende die silberne Ehrennadel für 25jährige Tätigkeit in der Handballabteilung im Auftrage des Landessportbundes an die Turnwarte Nikolaus Bitsch und Norbert Schmid aushändigen. Für besondere Mehrkampfleistungen beim Gauleichtathletikfest in Nagold konnten 4 Siegernadeln an die Leichtathleten Kurt Wieland, Friedrich Raisch, Hans Würth und Heinz Volle ausgegeben werden. Die offizielle Ehrung wird nachgeholt.

Augen auf im Straßenverkehr!

Für den Ausbau des Sportplatzes hat das Regierungspräsidium aus dem Totofonds für Schulen der Stadtverwaltung 1500 DM (auf die Eingaben der Turngemeinde) zugebilligt; auch die Handballabteilung im Landessportbund hat aus Totomitteln 300 DM überwiesen, ferner die Altensteiger Ortsgruppe des ADAC 500 DM. Die Bemühungen der Turngemeinde sind also nicht umsonst gewesen.

Als weiteres Ehrenamt wurde in die Vereinssatzungen das Amt des Kulturwarts aufgenommen. Die neuen Satzungen wurden ergänzt und sollen in Bälde den Mitgliedern übergeben werden. Der Turnrat hat sich für die Vorführung des Tonfilms vom Deutschen Turnfest in Hamburg entschlossen. Allen Sparten des Vereins, besonders der Handballabteilung, wurde empfohlen, bei den Oster- und Pfingstfahrten mehr Verbindung mit den Turnbrüdern und Turnschwestern aus dem Saarland aufzunehmen. Einen reichen Gesprächsstoff bildeten noch die Weihnachtsfeiern. Die Feier für Mitglieder und Turn- und Sportfreunde soll am 2. Weihnachtsfeiertag im Traubensaal, die Feier für die Jugend einige Tage später durchgeführt werden.

Weitere Altensteiger Stadtnachrichten

Der Friseur-Salon Günther in neuem Gewand

Der Friseursalon Günther zeigt sich in einem wesentlich erweiterten und vor allem aufs modernste eingerichteten Gewand. Friseurmeister H. J. Rosenbaum, der im Herren- und Damenfach Meister ist, hat es verstanden, aus den in Parterre vorhandenen Räumen einen tadellosen Herrensalon mit drei Herrenbedienungsplätzen; einen Damensalon mit vier Damenkabinen und zwei Trocknungsplätzen und einen kleinen aber mit modernen Glasvitrinen wirkungsvollen und praktischen Verkaufsraum für Parfümerien und Puppenartikel zu entwickeln. Die vier Damenkabinen wurden entsprechend dem Herrensalon ebenfalls mit schwarzem Tenaxglas, nur mit breiteren Toilettentischen versehen. Für die vier Damenkabinen und die zwei Trocknungsplätze sind vier moderne Stativhauben und eine Schwenkarmhaube vorhanden.

Altensteig erhält eine Reparaturwerkstätte für Landmaschinen

Das städtische Gelände, zwischen der Reparaturwerkstätte Löhle und dem Holzstapelplatz Fezer, auf dem ursprünglich die Bundespost eine Großgarage erstellen wollte, die durch den Aufkauf des Reparaturwerks der Firma Gebrüder Wackenhut hinfällig geworden ist, wurde an die Firma W. Dengler, Ebhausen, verkauft. Diese wird im Frühjahr mit der Erstellung einer Reparaturwerkstätte für Landmaschinen beginnen.

Zum 72. Geburtstag

Simmersfeld. Am 29. November wird unser früherer Gemeindepfleger Michael Schaible 72 Jahre alt. Der Jubilar war 30 Jahre Gemeindepfleger in Simmersfeld. Auch heute noch hat er das Amt des Landwirtschaftsobmanns inne. Trotz seines hohen Alters versieht er noch gewissenhaft sein Amt.

Herr Schaible ist eine „lebende Ortschronik". Mit regem Interesse nimmt er am Dorfgeschehen teil. Auch über den Ort hinaus ist er beliebt und geschätzt. Wir wünschen dem Jubilar fernerhin einen recht gesunden Lebensabend.

BUCHBESPRECHUNGEN

Schneeflocken. Rufer-Verlag, Gütersloh. Diese Serie billiger Kinder- und Jugendliteratur gehört in jedes Haus. Kleine broschierte, mit hübschen Zeichnungen versehene Hefte, die nur bestes Schriftgut enthalten und sich auch gut zum Vorlesen im Familienkreis eignen. Da findet man z. B. Agnes Sapper, Anna Schieber, Ottilie Wildermuth und viele andere Erzählerinnen vertreten. Wer diese Hefte abends seinen Kindern vorliest, hilft mit im Kampf gegen die moderne Schundliteratur.

Alte westfälische Orgeln. Arno Schönstedt, Rufer-Verlag, Gütersloh. Dieses Orgelbüchlein mit 12 Fotos (Preis 2.80 DM) ist etwas für den Kenner. Die wenigen westfälischen Denkmalsorgeln, die der „Modernisierung" glücklich entgangen sind, werden hier sehr sorgfältig beschrieben. Wer unsere schwäbischen Orgeln aus dem Barock und der Klassik kennt, wird mit Freude feststellen, daß man auch anderwärts die Klangelemente aus früheren Perioden des Orgelbaus schätzen lernt und von der übertriebenen Anwendung der technischen Errungenschaften abkehrt.

Henri Dunant. Kurt Vethake, Rufer-Verlag, Gütersloh. „Ich bin ein Jünger Christi wie im 1. Jahrhundert und sonst nichts" — so lautet der letzte Satz des Testaments von Henri Dunant, dem Begründer des Roten Kreuzes. Nur wenige Menschen haben sich wie er in den zwei Jahrtausenden seit Christus so selbstlos für den Nächsten eingesetzt. Der junge Soldat Kurt Vethake, der eigentlich Arzt werden sollte, schrieb dieses wertvolle Büchlein (Preis 3.80 DM), das in keiner Hausbibliothek fehlen darf.

Leuchtende Strümpfe zur Unfallverhütung

Auch Strümpfe sollen jetzt helfen, Verkehrsunfälle zu verhüten. Eine deutsche Strumpffabrik hat sich die Idee schützen lassen, Strümpfe mit einem Aufdruck aus Lumogen, einem lichtreflektierenden Stoff, zu versehen. Trifft das Scheinwerferlicht auf so bedruckte Strümpfe, dann leuchten diese besonders auf. (TP).

Offene Stellen und Stellengesuche

Bei den Vermittlungsstellen des Arbeitsamts (Hauptamt in Nagold) werden gesucht:

Männer: 1 jüngerer Buchhalter mit Führerschein Klasse III, 1 jüngerer Kaufmann für Baugeschäft, 1 jüngerer Bauschlosser, 1 Flaschner-Installateur, 4 Möbelschreiner, 1 Herren- und Damenfriseur, 1 Herrenfriseur, 1 Damenfriseur.

Frauen: 1 Köchin für Gasthof, einige Küchen- und Hausmädchen für Gaststätten, 3 perfekte Hausgehilfinnen.

Lehrstellen (mit Kost und Wohnung)

Landwirte, Gärtner, 1 Schmied, Müller, zahlreiche Bäcker und Metzger.

Lehrstellen (ohne Kost und Wohung)

1 Maler, Schreiner, 1 Sägewerker, 1 Kaufmann mittlerer Reife aus Nagold, 1 Tankwart.

Stellensuchende

Männer: 1 technischer Zeichner, 1 Textilingenieur, 2 Textiltechniker, mehrere kaufmännische- und Verwaltungs-Angestellte, 1 Drogist (Fotomeister), 2 Blechschlosser, 1 Maschinenschlosser, 1 Gebißmacher, 1 jüngerer Elektro-Installateur, 1 Gattersäger, 2 Schneider, 1 Spinner, 1 Kraftfahrer, 1 Musiker (1. Trompeter).

Jeden Donnerstag von 17 bis 19 Uhr Abendsprechstunde für Berufstätige.

Gottesdienst-Ordnungen

Evang. Kirchengemeinde Nagold

1. Advent, 29. Nov.: — Opfer für das Gustav Adolf Werk — 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (B), 10.50 Uhr Kindergottesdienst, 19.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Kirche). — Montag, 30. Nov.: 20 Uhr Mütterabend (Kinderschule). — Mittwoch, 2. Dez.: 7.45 Uhr Schülergottesdienst der Oberschule, 8.15 Uhr Schülergottesdienst der Volksschule, 20 Uhr Bibelstunde (Vereinshaus). — Donerstag, 3. Dez.: 14 Uhr Missionsverein (Vereinshaus).

Iselshausen

1. Advent, 29. Nov.: — Opfer für das Gustav Adolf Werk — 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (P), 10.30 Uhr Kindergottesdienst.

Methodistenkirche Nagold

Sonntag, 29. Nov.: 9.30 Uhr Adventsgottesdienst, 10.45 Uhr Sonntagsschule, 19.30 Uhr Abendgottesdienst. — Montag, 30 Nov.: 20 Uhr Jugendstunde. — Dienstag, 1. Dez.: 20 Uhr Frauenmissionsverein. — Mittwoch, 2. Dez.: 14.30 Uhr Bibelstunde Altenheim, 17 Uhr Religionsunterricht, 20 Uhr Bibel- und Gebetstunde, 21 Uhr Übungsstunde des Gemischten Chors. — Donnerstag, 3. Dez.: 20 Uhr Übungsstunde des Posaunenchors.

Katholische Gottesdienste

Sonntag, 29. Nov., Nagold: 6.45 Uhr Frühmesse mit Kurzpredigt, 9.30 Uhr Betsingmesse mit Predigt, 18 Uhr Adventsandacht. — Altensteig: 9.15 Uhr Hl. Messe. — Rohrdorf: 7.30 Uhr Heilige Messe. — Unterschwandorf: 8 Uhr Hl. Messe.

Evangelische Kirchengemeinde Altensteig

1. Advent, 29. Nov.: 10 Uhr Gottesdienst, anschließend Feier des Heiligen Abendmahls, 11 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus. — Montag, 30. Nov.: 20 Uhr Jungenschaft. — Mittwoch, 2. Dez.: 20 Uhr Bibelstunde, abschließend Helferbesprechung. — Donnerstag, 3. Dez.: 8 Uhr Schülergottesdienst, 20 Uhr Männerkreis, 20 Uhr Mädchenkreis.

Methodistenkirche — Gemeinde Altensteig

Sonntag, 29. Nov.: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst, 10.45 Uhr Sonntagsschule. — Donnerstag, 3. Dez.: 17 Uhr Missionsfilm für die Sonntagsschule „Der große Befehl", 20 Uhr Missions-Abend mit Stummfilm und Vortrag über die Papuaneger auf Neuguinea.

VEREINSANZEIGER

Turngemeinde Nagold zur Marktplatz.

1848 Altensteig: Abfahrt nach Turnhalle-Einweihung 19 Uhr

Zu Weihnachten eine neue

Pfaff

Unverbindliche Vorführung der neuesten Modelle

bei

Paul Schaupp Altensteig

Telefon 278

Reichhaltige Auswahl in

Wollschals

für die kalte Jahreszeit bei

H. Bürkle

Herrenausstatter, Altensteig
Rosenstraße - Telefon 464

Verkaufe im Auftrag **Lkw** Bereifung u. Pritsche sehr gut. Zum Umbau für Einachsanhänger geeignet.

1 Gutbrod-Pritschenwagen

44 000 km gelaufen, in allen Teilen überprüft, sehr gut bereift DM 980.—. Evtl. werden Möbel in Zahlung genommen.

Autohaus K. Löhle, Altensteig

Telefon 397

Vertreter (innen)

zum Besuch von Privat gesucht. Hoh. Verdienst wöchentl. Vorprov., keine Anzahlungen, schöne Aussteuerkoll. - Niederste Preise. - Beste Qualität - Stammkunden. Mit Privatkunden-Bearbeitung. Vertraute Damen und Herren bewerben sich unter Nr. 886 N an „Schwarzwald-Echo" Altensteig.

Samstag und Sonntag

Metzelsuppe

Es ladet freundlichst ein
Familie Maisenbacher
Vesperstüble, Altensteig

Jalousie- und Klappladen

zum Teil- und Vollausstellen aus Kiefernholz liefert kurzfristig

Henßler

mech. Zimmergeschäft und Klappladenfabrikation
Altensteig · Telefon 433

Frostschutzmittel für Betonarbeiten

Joel Walz oHG.

Baustoffe - Kohlen
Hoch- und Tiefbau
Altensteig

Beschlagnahmefreie

2½-3-Zimmerwohnung

aufs Frühjahr beziehbar, in Nagold gesucht, mögl. mit Bad u. Garage, evtl. Tausch nach Schorndorf. (Günst. Bahnverbindg. n. Stuttgart)

Angebote unter Nr. 868 N an „Nagolder Anzeiger" Nagold, Burgstraße 3.

Dorndorf

Der Markenschuh der gefällt, paßt und hält

Alleinverkauf

Im Schuhhaus

W. Niethammer

Nagold · Turmstraße 25

Moderne Räume

Der geehrten Einwohnerschaft von Altensteig und Umgebung bringen wir zur Kenntnis, daß wir unseren

Damen- und Herrensalon

in getrennten Räumen vollständig neu gestaltet haben.

Salon Günther

Inh. H. J. Rosenbaum, Friseurmeister, Altensteig · Telefon 428

Puppenklinik · Parfümerien · Toilettenartikel

Salamander, warmgefüttert

für Damen, Herren und Kinder sowie **Skistiefel** nicht über DM **33.50**

Darum prüfen, wenn Sie jetzt in der Vorweihnachtszeit, in der Wahl stehen.

Sie kaufen Schuhwaren aller Art wirklich preiswert in Ihrem altbekannten Fachgeschäft

Salamander-Schuhhaus

Wilhelm Maier

Altensteig

Ein Besuch bei uns ist nur Ihr Vorteil!

Gute Betten

Bettfedern
Daunen
Inletts
Bettwäsche
Damaste

immer preiswert von

Schiler-Benz

Nagold, Vorstadtplatz

Fleischräucher Rauchkasten

in guter, bewährter Ausführung - kein Fleischverbrennen mehr - liefert preiswert

Gottlieb Kopp, Schlosserei
Egenhausen

In unserer heutigen Ausgabe finden Sie einen Prospekt der Firma »Kaufhaus für Alle«

Sie finden bei mir eine große Auswahl

- *Uhren*
- *Schmuck*
- *Bestecke*
- *Geschenkartikel*

Reinhard Lutz

Tel. 459 Altensteig Marktplatz

Winterstiefel

mollig warm
für das Kind
für die Dame
für den Herrn
kaufen alle gern

im Schuhhaus

W. Niethammer

Nagold, Turmstraße 25

Klein-Anzeigen haben Erfolg!

in allen Ausführungen und Preislagen bei

Günther

Nagold · Bahnhofstraße
Gegenüber dem Hotel Post!

Sonntagsdienst der Nagolder Ärzte

Dr. med. Beck
Nagold, Turmstr. - Tel. 321
Von heute Samstag 14 Uhr bis Montag früh 8 Uhr
(Nur sofern der Hausarzt nicht erreichbar ist)

Nähmaschinen

ab DM 365.—

Bequeme Teilzahlung

Besichtigen Sie bitte mein Lager

Unverbindl. Vorführung

mit einer HAID & NEU

Gottlieb Bühler

Altensteig / Marktplatz

Sprechstunden-Änderung

Meine Sprechstunden habe ich wie folgt geändert:
Montag bis Samstag vorm.: 11—12.30 Uhr
nachmittags: 15—18 Uhr
(Mittwoch- und Samstagnachmittag keine Sprechstunde)

Dr. med. H. J. van Gelder

prakt. homöopath. Arzt Nagold
Fernruf 636 Halterbacherstr. 25

Puppenwagen
Korb und Kasten
Puppenmöbel

Gotth. Katz · Nagold

Vorstadtplatz

Gegen:

Rheuma
Hexenschuß
Ischias
Nierenleiden

ZUR VERHÜTUNG VON ERKÄLTUNGEN

Nieren Warm Halten

DURCH DIE ELASTISCHE WOLLBINDE des Doktor M. GIBAUD

Erhältlich bei:
Sanitätshaus H. Schaible Nagold
Marktstr. 5
Bezugsnachweis: Deutsche Sporßex
Martin Lieblich, Stuttgart-Feuerbach

So leicht machen wir es Ihnen!

Schon für 25.— bis 45.— DM Anzahlung erhalten Sie einen modernen Wintermantel oder Anzug in hervorragender Krüger-Qualität.

Die bekannte Anschaffungshilfe der Krüger-Kleidung gibt jedem Berufstätigen mit gesichertem Einkommen einen Kaufkredit.

Die Lieferung der ausgewählten Kleidungsstücke erfolgt bei ⅕ Anzahlung, der Restbetrag kann in 5 Monatsraten bezahlt werden.

Kommen Sie bitte zu uns!

Unser **reichhaltiges** Sortiment zeigt Ihnen Herren- und Damenmäntel, Anzüge und Kostüme zu den bekannt niedrigen Krüger-Preisen.

KRÜGER - Kleidung

Altensteig, Bahnhofstraße

WIR HABEN UNS VERLOBT

BRIGITTE GEISSLER

OTTO OERTEL

Arzt

Calw
Stuttgarter Straße 31

Tübingen
Nägele-Straße 3

1. Advent 1953

Am 1. Dezember beginne ich meine

Praxis

als Facharzt für Krankheiten der Haut, Harnwege und Sexualleiden

Dr. med. Wulf-Jürgen Uhlmann

Calw, Lederstraße 31

Sprechstunden Montag bis Samstag 9–12 u. 16–18 Uhr außer Mittwoch und Samstag nachm.

Einladung

Die ärztlich geprüfte Kosmetikerin von

Frau Elisabeth Frucht, Hannover

macht Sie durch eine kostenlose Beratung und Behandlung mit den Erfordernissen einer zeitgemäßen und natürlichen Schönheitspflege bekannt und erwartet Sie in meinen Geschäftsräumen

Montag, den 30. November 1953
Dienstag, den 1. Dezember 1953
Mittwoch, den 2. Dezember 1953

Sie sind zu dieser Veranstaltung eingeladen. Voranmeldung erbet.

DROGERIE C. BERNSDORFF, CALW, BADSTR.

Zu Weihnachten die guten Qualitäten von Pfleiderer!

Für Geschenke besonders zu empfehlen:

Damaste	Daunendecken
Halbleinen	Wolldecken
Bettwäsche	Waschstoffe
Damenwäsche	Hemdenstoffe
Frottierwäsche	Taschentücher
Tischwäsche	Schürzen

Pfleiderer

Aussteuern Betten Wäsche

Stuttgart

Torstraße 2–4 · Ecke Hauptstätter Straße

Süddeutschlands bedeutendes

EINRICHTUNGSHAUS

zeigt:

102 Schlafzimmer u. a.:

Eiche/Rüster, mattiert	180 cm 6tlg.	DM 462.-
Macoré, fein gebohnt	180 cm 6tlg.	DM 566.-
Birnbaum, mattiert	210 cm 6tlg.	DM 616.-
Birke, fein mattiert	180 cm 6tlg.	DM 676.-
Birke, fein mattiert	210 cm 6tlg.	DM 720.-
Bermuda-Mahagoni, matt.	200 cm 6tlg.	DM 886.-

104 Wohnzimmer u. a.:

Macoré, dunkel mattiert	180 cm 6tlg.	DM 366.-
Nußbaum, fein mattiert	180 cm 6tlg.	DM 445.-
Birnbaum, dunkel, fein matt.	180 cm 6tlg.	DM 525.-
Rüster, fein gebohnt	180 cm 6tlg.	DM 572.-
Nußbaum, fein gebohnt	200 cm 6tlg.	DM 751.-
Kirschbaum, poliert	180 cm 9tlg.	DM 756.-

67 Küchen allenbein und hoher ab DM 189.-

Reformküchen · Anbauküchen

Polstersessel ab DM 36.-

Couches ab DM 148.-

Bettcouches · Doppelbettcouches

Teppiche · Gardinen

Preiswerte Anbaumöbel

in großer Auswahl!

Günstige Zahlungsbedingungen

MÖBEL-KOST

STUTTGART-W – HASENBERGSTR. 31

HEILBRONN a/N Kilian-Platz 10 · SCHWÄB. HALL Im Kino · FEUERBACH Stuttgarter Straße 58 · KORNTAL Zuffenhausener Str. 13

Ein größerer

Raum oder Lagerraum

der ausbaufähig ist, möglichst im Zentrum von Calw, zu mieten gesucht. Angebote unter C 219 an die Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes.

Am Dienstag

ein Jagdhund verlaufen

i. Raum Althengstett-Neuhengstett-Simmozheim-Möttling.-Ostelsheim-Wildberstadt

Französisches Kaufhaus
Pforzheim-Barkenberg Tel. 7260

Geschäftsübernahme

Ich habe das Geschäft

Betten-Hartmann, Calw

Lederstraße 25

übernommen und würde mich freuen, wenn mir das gleiche Vertrauen wie der Firma Hartmann entgegengebracht würde.

Ich biete Ihnen:

Teppiche · Gardinen · Siepp-, Tisch- und Divandecken

sowie

Damen-, Herren- und Kinderwäsche

in großer Auswahl

PAUL RASCHKE

Textilwaren

Calw, Lederstraße 25 beim Calwer Tagblatt

In unserem reichhaltigen Lager in

Spielwaren (Märklin, Fleischmann etc.)
Geschenkartikel aller Art
Glas, Porzellan und Keramik
Lederwaren
Ski, Schlitten, Schlittschuhe und Zubehör

finden Sie das passende Geschenk für Ihren Weihnachtstisch.

REICHERT a. d. Brück, Calw

Die richtige

Winterkleidung

Damenmäntel „modische Hänger"

elegante Frauenmäntel

in vielen Paßformen

Jerseykleider ab DM 55.- **Wollkleider** ab DM 32.-

Nickipullovers · Parallelos · Röcke · Straßenhosen

Mädchenmäntel · Anoraks · Skikosen

In reichem Sortiment und allen Preislagen bei

Daur am Markt

Es ist absolut sicher

daß es auf der ganzen Welt kein Haarmittel gibt, welches bei allen Erkrankungen 100%ig wirkt. Lassen Sie sich nicht auf Experimente ein, bei denen Sie Geld und Haare lassen. Auch Sie haben die Möglichkeit, Ihr Haar zur Beurteilung der Behandlungsmöglichkeit gewissenhaft mikroskopisch untersuchen zu lassen.

Erstes Württ. Haarbehandlungs-Institut

Ges. Schneider & Sohn, Stuttgart N, Gymnasiumstraße 21
Filiale in Calw: Friseur-Geschäft Odermatt
Filiale in Nagold: Fris.-Gesch. Bökle, Waldachstr. 3

Beratungsstunden **in Calw**
Montag, 30. November 1953, von 10–18 und 14–19 Uhr im Gasthof zum „Rößle"

Beratungsstunden **in Nagold**
Dienstag, 1. Dez. v. 9–12 u. 14–19 Uhr, Hotel Post

57 Jahre erfolgreiche Haarbehandlung

Ski

Eigen- und erstklassige Markenfabrikate
Bindungen · Stöcke
Montage von Stahlkanten
Reparaturen

KARL REHM

Wagnerei und Skiwerkstätte

CALW – Inselgasse

Gegen:

Rheuma
Hexenschuß
Ischias
Nierenleiden

ZUR VERHÜTUNG VON ERKÄLTUNGEN

NierenWarmHalten

DURCH DIE ELASTISCHE WOLLBINDE

des Doktor M. GIBAUD

Erhältlich bei:
Hirsch-Apotheke Inh. E. Steiner Bad Teinach

Bezugsnachweis: Deutsche Sporflex Martin Liebich, Stuttg.-Feuerbach

---

Geh zu „Odermatt" wenn möglich vormittags

Feierabend

für Sie und für Ihn

California-Hausschuhe aus echtem Lammfell

SCHUHHAUS SCHAUB

CALW · ALTBURGERSTR. 10

Laubsägearbeiten

in großer Auswahl

Carl Serva, Calw

Lederstraße

Es ist doch fabelhaft

so schick u. elegant gekleidet zu sein! Die außerordentlich günstigen Preise lassen alle Mantel-Wünsche bei uns Wirklichkeit werden. Und die große Auswahl findet bestimmt Ihren besonderen Beifall. Bitte, hier einige Preisbeispiele:

Damen-Wintermäntel
taillert und Hänge
89.- 128.- 179.-

Frauen-Wintermäntel
bis zu den größten Weiten
76.- 136.- 149.-

Woll-Kleider
lässige Formen
39.- 65.- 98.-

Cocktail-Kleider
elegant und beschwingt
34.- 56.- 89.-

Erber

DAS BEKANNTE MODEHAUS
PFORZHEIM — AM SEDANPLATZ
Täglich von 9–18 Uhr durchgehend geöffnet

WKG-Zahlungserleichterungen

Kaffeetrinker des Kreises Calw

Wir führen zur Zeit in ihrem Kreis eine große

KAFFEE-WERBEAKTION

durch und liefern Ihnen bis auf weiteres porto- und verpackungsfrei per Nachnahme unser ½-Pfd.-Werbepäckchen in geschmackvoller

GESCHENKDOSE

mit drei Sorten des guten
BREMER STREITHORST KAFFEES **7.78**
zum einmaligen Werbepreis von DM

Bestell. Sie noch heute! Unfrankierte Postkarte genügt! Garantie: Rückgaberecht, auch nach Probeentnahme voller Betrag zurück.

Großrösterei Streithorst & Co. · Bremen S 215

KRUPP — RENAULT — STEYR

Fahrzeuge für jeden Bedarf

KRUPP	5,5 Tonner BÜFFEL, Zweitakt-Diesel
KRUPP	7 Tonner MUSTANG, Zweitakt-Diesel
KRUPP	8 Tonner TITAN, Zweitakt-Diesel
KRUPP	Großraum-Omnibusse
KRUPP	Allradwagen und Muldenkipper
STEYR	4,2 Tonner Diesel Typ 380
RENAULT	Personenwagen 4 CV 1954, 748 ccm
RENAULT	Kombi- und Lieferwagen 4 CV 1954
RENAULT	2 Ltr. Frégate 1954 - Personenwagen für den verwöhnten Geschmack
RENAULT	1 Tonner Schnell-Lastwagen

Die beiden Renault-Personenwagen 4 CV 1954, 748 ccm und Frégate, 2 Liter, Modell 1954, stehen zur unverbindl. Vorführung und Probefahrt zur Verfügung!

Autorisierter Händler der Werke

KRUPP - RENAULT - STEYR

für die Bezirke

Pforzheim — Vaihingen — Bretten — Calw

FRIEDR. WACKER

Autohaus, Karosseriewerk und Fahrzeugbau
Pforzheim, Hohenstaufenstraße 52–56, Tel. 2241

Wir veranstalten vom
1.–12. Dezember in Calw
einen kostenlosen

Stickkurs

auf Pfaff-Nähmaschinen. Nähere Auskunft im Nähmaschinen-Fachgeschäft

L. Rathgeber, Calw
an der Nikolausbrücke

HOTEL BADISCHER HOF CALW

Sonnabend, 28. November, 20 Uhr spielt die bekannte Schlagerkapelle „DURO-Tiggers" zur Unterhaltung und zum Tanz

---

HERDE VON RATHFELDER

GAS – KOHLE – PROPAN
Herdfabrik G. Rathfelder, Hirsau